

Österreichs Wirtschaft schaffte den Sprung unter die Top-3 der EU

Beim BIP pro Kopf erreichte Österreich hinter Luxemburg und den Niederlanden Platz 3. Seite 8



Die „Helios“-Sieger

Bunt wie die Palette der Energieeffizienz-Maßnahmen, die sie gesetzt haben, präsentierten sich auch die Sieger des „Helios 2012“ vor der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten. Mehr von der „Helios“-Gala auf den Seiten 4 und 5. Foto: WKNÖ/Brunner

P.b.b., Erscheinungsort: St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten · GZ 02Z031639 M

Porträt:
Alois Poyer:
Der Mann,
der die Welt
verkabelt

Seite 7

GEWERBE
PARK
Seyring

Rundumservice aus einer Hand!
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHI-Park Seyring
Brünnerstraße 241-243
2201 Gerasdorf bei Wien · Seyring
direkt an B7 und A5
4 km nördlich von Wien

Info:
+43 (0)664/396 80 60

www.ghipark.at

Ausstellungsflächen
Produktions- und
Lagerflächen
Werkstätten
Büros ab 25 m²

NÖWI-Tipp:
Was Wellness
Ihnen und Ihrem
Unternehmen
bringt

Seite 10

Magazin

Im Blickpunkt: Neue Steinmetz-Werkstätte in Schrems

Großer Tag in der Landesberufsschule Schrems: Viel Prominenz mit LR Karl Wilfing an der Spitze war zur Eröffnung der neuen Steinmetz-Werkstätte gekommen. Nach vierjähriger Bauzeit werden dort dem Steinmetznachwuchs beste Unterrichtsbedingungen geboten. Direktor Gertrude Marek bekam von WKNÖ-Chefin Sonja Zwazl und Bundesinnungsmeister Wolfgang Ecker Rosen gestreut. Sie sei „ein Glücksgriff für die Steinmetzbranche“. Sehenswert das von den Lehrlingen umgesetzte und vom Unterrichtsministerium prämiert Vorzeige-Projekt „Magic Stones“: Ein tonnenschwerer vom Berufsnachwuchs mit viel Liebe zum Detail angelegter Skulpturenpark, verschönert nicht nur das Schulgelände, sondern zeigt eindrucksvoll, was Steinmetzkunst zu leisten im Stande ist. Das Material dazu wurde von der NÖ Landesinnung zur Verfügung gestellt.



Im Bild v.l. Bundesinnungsmeister Wolfgang Ecker, WKNÖ Präsidentin Sonja Zwazl, Direktorin Gertrude Marek, WKNÖ-Vizepräsident und Obmann des Gewerbl. Berufsschulrates, Josef Breiter.

Foto: zVg

NÖWI persönlich: Dekrete für fünf neue Kommerzialräte



Das ist wohl auch eine Premiere – ein 12-facher Rallye-Staatsmeister als Kommerzialrat: WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** überreichte dieser Tage im Rahmen eines kleinen Festaktes in St. Pölten das Kommerzialrats-Dekret an den Unternehmer **Franz Wittmann**, Ramsau, ebenso wie an den St. Pöltner Bezirksstellenobmann **Norbert Fidler** aus Traismauer, **Günther Weinberger** aus Ybbs, **Alfred Störchle** aus Ollersbach und **Alfred Geier** aus Straßhof.

Im Bild die Neo-Kommerzialräte und Gratulanten v.l.: WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Präsidentin Sonja Zwazl, Norbert Fidler, Günther Weinberger, Franz Wittmann, Alfred Geier, Alfred Störchle und die beiden WKNÖ-Vizepräsidenten Christian Moser und Dieter Lutz. Fotos: Kraus

Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema	es in die Top 3 der EU	8	in den Regionen“ (15)	12	Gewerbe & Handwerk	18	
Helios: NÖs Betriebe zeigen immer mehr Know-how	4/5		Serie „Ausschreibungen“ (21)	13	Industrie	20	
Niederösterreich	Im Blickpunkt		Vergabedialog Baurestmassen	13	Handel	21	
Unternehmensgründungsprogramm	6		Rot-Weiß-Rot-Karte	14	Tourismus & Freizeit	22	
Unternehmer-Porträt	7		WIFI baut Gastronomie um	15	Transport & Verkehr	23	
Österreich	Service		WIFI-Kurs „Lust auf Trickfilm“	15	Bezirke	26	
Österreichs Wirtschaft schafft	Lehrlinge gut ausbilden	12	Termine	16	Kleiner Anzeiger	31	
	Serie „Vitale Betriebe		Verbraucherpreisindex	16	Branchen	Buntgemischt	32
			Nachfolgebörse	17			



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** Jahresschnitt 2011: Druckauflage 80.221. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

ZAHLE DER WOCHE

42,1

Millionen Kilowattstunden wurden durch die 159 zum „Helios 2012“ eingereichten Projekte eingespart. Das entspricht einer Reduktion an CO₂ im Ausmaß von knapp 680.000 Tonnen. Mehr als 67 Millionen Euro wurden in die Energieeffizienz-Projekte investiert; sie bewirkten bereits im ersten Jahr 3,63 Millionen Euro weniger Energiekosten. Mehr auf den Seiten 4 & 5.

KOMMENTAR

Berufsorientierung an Schulen - erster Schritt ist gelungen

Jetzt ist es sozusagen amtlich: Junge Menschen mit Lehrabschluss finden um ein Vielfaches rascher einen Job und sie verdienen beim Berufseinstieg auch deutlich mehr als AHS-Maturantinnen und -Maturanten. Das belegt eine vor wenigen Tagen vorgelegte Untersuchung der Statistik Austria. Dazu kommt noch, dass Personen mit Lehrabschluss praktisch der gesamte Karrierebogen – von der Facharbeiterebene bis zur Uni und zum eigenen Unternehmen – offen steht. Die Matura öffnet dagegen de facto ausschließlich den Weg zur Hochschule.

Berufsausbildung bringt die AHS-Matura keine. Umso wichtiger ist es, endlich auch bei den Eltern die Erkenntnis zu festigen, dass die Lehre in vielen Fällen einfach der bessere Weg für ihre Kinder ist. Ein wesentlicher – von uns schon länger geforderter – Punkt dazu liegt in einer fixen Verankerung von Berufsorientierung im Leben eines jeden Jugendlichen. Nun ist hier ein erster Erfolg geschafft: Ab Herbst wird Berufsorientierung zum Pflichtfach an den Neuen Mittelschulen. Aber weitere Schritte, etwa an den AHS, müssen

folgen. Denn ohne volle Berücksichtigung der Möglichkeiten der Lehre bleiben Bildungsdiskussionen und -aktivitäten immer unvollständig.

Eine TV-Presserstunde mit der Unterrichtsministerin, in der, wie jüngst erst geschehen, die Lehre absolut keine Rolle spielt, kann da nur als Enttäuschung gewertet werden...



Wirtschaft regional:

NÖ 2011 mit 3,8 % Wachstums-Plus

NÖ konnte im Vorjahr einen deutlich über dem Österreich-Durchschnitt gelegenen Anstieg der regionalen Bruttowertschöpfung verbuchen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstituts (WIFO) ist NÖs Wirtschaft 2011 real um 3,8 % gewachsen. Der Bundesdurchschnitt lag bei 3,4 %.

Wie das WIFO meldet, konnte das Burgenland im Vorjahr mit seiner realen Bruttowertschöpfung um 3,3 Prozent zulegen, Wien nur um 2,4 Prozent.



Foto: Bilderbox

Wirtschaft international

Frankreich: Neue Steuer auf Dividenden

Paris (APA/AFP) - In Frankreich soll ab dem Sommer eine Steuer auf Dividenden für Aktionäre eingeführt werden. Das Wirtschaftsblatt „Les Echos“ berichtet, die Steuer in Höhe von 3% auf die Dividenden habe das Ziel, die Unternehmen dazu zu bringen, ihre Gewinne lieber zu investieren statt Dividenden auszuschütten.

Firmen, die nicht zu einem Konzern gehören, mit weniger als 250 Angestellten und einem Umsatz von weniger als 50 Mio. Euro im Jahr sollen nicht von der neuen Steuer betroffen sein.

EU will Einfluss der Ratingagenturen mindern

Brüssel (APA/AFP) - Das Europaparlament will die umstrittenen Ratingagenturen enger an die Kandare nehmen. Darauf zielt eine Neuregelung ab, die der zuständige Ausschuss für Wirtschaft und Währung in Brüssel mit klarer Mehrheit verabschiedet hat.

Demnach müssen Ratingagenturen künftig für Fehleinschätzungen zivilrechtlich haften. Dabei will das Parlament die Beweislast umkehren. Bei einer Klage muss demnach die betroffene Agentur beweisen, dass sie die Regeln nicht gebrochen hat.

Rothensteiner neuer Raiffeisen-Generalanwalt

Der St. Pöltner Walter Rothensteiner, Jahrgang 1953, Obmann der Bundesparte Bank + Versicherung, wurde als Nachfolger von Christian Konrad zum Raiffeisen-Generalanwalt gekürt. Sein neues Amt tritt Rothensteiner am 1. Juli an.

Foto: zVg



Reise-Preise steigen heuer nur leicht

Wien (APA) - Reisen wird heuer trotz Euro-Krise und der allgemeinen Verunsicherung über die wirtschaftliche Sicherheit in mediterranen Zielländern wie Griechenland, Spanien und Italien etwas teurer.

Beim heimischen Marktführer TUI kostet der Sommerurlaub – unter anderem wegen der höheren Flugkosten – im Schnitt um 2 bis 3 Prozent mehr als 2011. Nach einem zögerlichen Start zeigten sich die Österreicher bisher aber sogar buchungsfreudiger als im Vorjahr.

Helios 2012

DER „HELIOS“-HAUPTPREIS

ist mit 10.000 Euro dotiert, für die vier Kategorie-Sieger gibt es zur „Helios“-Trophäe eine Prämie von jeweils 2500 Euro.

Energie-Effizienz: NÖs Betriebe

Die Fa. REHAU mit ihren Standorten in Guntramsdorf und Neulengbach ist Hauptpreisträger des „Helios 2012“, der heuer zum dritten Mal vergeben wurde. Der Verarbeiter für Kunststoffe überzeugte die Jury gleich mit mehreren eingereichten Projekten.

Waren es bei der ersten Vergabe des „Helios“ vor vier Jahren noch 111 Einreichungen, so gab es diesmal bereits 159 eingereichte Effizienz-Projekte.

Beim Sieger REHAU wurde beispielsweise der Standort Guntramsdorf, unter anderem Sitz des Headquarters für Südosteuropa, auf Niedrigenergiehaus-Standard umgebaut. Bei der Sanierung kamen übrigens vielfach firmeneigene Produkte zum Einsatz.

Die Innenräume wurden nach den neuesten energietechnischen Erkenntnissen umgebaut, wobei außerdem auf Akustik,

Design und Funktionalität großer Wert gelegt wurde. Über 500 Messpunkte in und um das Gebäude sorgen dafür, dass die Energie-Nutzung alle zwei Minuten optimiert werden kann. Der Energieverbrauch wurde dadurch von jährlich 213.000 auf 117.000 Kilowattstunden abgesenkt.

Sieger hat 900.000 Kilowattstunden eingespart

Auch am REHAU-Standort Neulengbach laufen schon seit mehreren Jahren zahlreiche Energieeffizienz-Maßnahmen, sodass

REHAU an beiden Standorten nun jährlich „rund 900.000 Kilowattstunden einspart, also etwa den Energiebedarf von 300 Haushalten“, so Rafael Daum, CEO REHAU Region Südosteuropa.

Viel Kreativität im Umgang mit dem Thema Energie & Umwelt

„Die Kompetenz der Betriebe, was Energieeffizienz-Lösungen betrifft, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen“, freut sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl. Das einschlägige Know-how sei vielfach gefragt. Mit dem „Helios“ wolle die WKNÖ auch „aufzeigen, wie viel Kreativität und Gestaltungswille unsere Betriebe im Umgang mit dem Thema Energie und Umwelt aufbringen“.

Dazu etwa Rafael Daum von

REHAU: „Als ganzheitlicher Lösungsanbieter wollten wir mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, was alles möglich ist.“

Auch NÖs Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav ist „stolz darauf, dass blau-gelbe Betriebe in der Umwelt-Technologie eine Vorreiterrolle einnehmen“. Es sei eines der großen Ziele des Landes, die Energieeffizienz zu forcieren.

Beim „Helios“-Preis liegt die Latte immer höher

EVN-Vorstandssprecher Peter Layr erklärte, die EVN investiere in den nächsten Jahren 800 Millionen Euro, um den Anteil an erneuerbaren Energiequellen zu verdreifachen und „wir animieren auch unsere Kunden zum Energiesparen und zur Energie-Effizienz“.

Jury-Vorsitzende Helga Kromp-

SIEMER – ENERGIEEFFIZIENTE GEBÄUDE

- ▶ Die ATS-Datenverarbeitung im Wienerwald hat mit ihrem Energie-Effizienzprojekt gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Das Unternehmen entwickelt seit 1980 Elektronik und Software für Sicherheits- und Gebäudetechnik und hat dieses Know-how jetzt auch im eigenen Bereich umfassend eingesetzt.
- ▶ Gebäude-Dämmung, Wärmerückgewinnung, Wärmepumpen und Photovoltaik werden von der eigenen Software optimal gesteuert. Dazu kommen (südseitige) Fenster, die sich bei elektrischer Spannung dunkel verfärben und eine Erwärmung des Innenraums verhindern.
- ▶ Statt fast 110.000 Kilowattstunden pro Jahr verbraucht ATS jetzt nur noch knapp über 30.000 kWh
- ▶ Im Bild EVN-Vorstandssprecher Peter Layr, Franz und Ursula Brichacek (ATS), LR Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl.



SIEMER – ENERGIEEFFIZIENTE MOBILITÄT

- ▶ Ein Helios-Preisträger der besonderen Art ist die Fahrschule Easy Drivers Skarabela in Groß Enzersdorf. NÖs erste klima:aktiv mobil-Fahrschule ist nicht ohne Grund unter www.öko-fahrschule.at im Internet präsent.
- ▶ Teil des Ausbildungsprogramms ist es den – zumeist jugendlichen Schülern – die besten Spritspar-Techniken zu vermitteln und den Fahrschülern die Auswirkungen dieser Techniken auf die Umwelt und das eigene Budget aufzuzeigen.
- ▶ Bereits 2008 wurden die ersten Hybrid- und Elektrofahrzeuge für die Ausbildung angeschafft. Seit heuer gehört auch eine Stromtankstelle zur Firmen-Infrastruktur, die von einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Fahrschule gespeist wird.
- ▶ Im Bild EVN-Chef Peter Layr, Nikolaus, Sylvia und Alfred Skarabela, LR Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl.





„Die internationale Ebene – wie die Konferenz in Rio – ist wichtig. Aber ich glaube, der wirkliche Fortschritt im Klimaschutz kommt von unten – von den Menschen, von den Betrieben und den Regionen.“

Klimaforscherin Univ. Prof. Helga Kromp-Kolb, Vorsitzende der Helios-Jury

zeigen immer mehr Know-how

Kolb hob die Vielfalt und Qualität der eingereichten Projekte hervor. „Die Helios-Latte liegt jetzt schon sehr viel höher als beim ersten Helios. Es wird immer schwieriger, zu gewinnen.“

Neben dem Gesamtsieger (Fa. REHAU) gabe es vier weitere Kategorie-Sieger zu den Themen „Gebäude“, „Mobilität“, „Produktion“ und „Bewusstseinsbildung“ – siehe Kästen unten.

Helios-Gala war NÖs erster „Green Event“

Die „Helios“-Gala in der Wirtschaftskammer Niederösterreich war übrigens die erste Veranstaltung in NÖ, die nach der neuen Umweltzeichen-Richtlinie für Green Meetings und Green Events als „Green Event“ deklariert und ausgezeichnet wurde.



Gratulation für das Sieger-Projekt von REHAU: Im Bild von links EVN-Vorstandssprecher Peter Layr, Industriespartenobmann Thomas Salzer, Rafael Daum (CEO REHAU Region Südosteuropa) und Peter Fröschl (Fa. REHAU) mit LR Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Fotos: Walter Brunner

SIEMER – ENERGIEEFFIZIENTE PRODUKTION

- ▶ Vollautomatische Regelungen und viel technisches Know-how stecken in der Wärmerückgewinnungsanlage, die Reinhard Hiess aus Asparn/Zaya in seinem Fleisch-, Selch- und Wurstwarenbetrieb installiert hat. Damit holt sich der Fleischverarbeiter pro Jahr Energie im Ausmaß von rund 980.000 Kilowattstunden aus seiner Kühlanlage zurück.
- ▶ Diese Energie wird entweder direkt in der Produktion genutzt, z. B. in Räucheranlagen oder auch zum Aufheizen von Wasser.
- ▶ Der Betrieb hat rund 240.000 Euro in das Energie-Projekt investiert. Geplant und gebaut wurde die Anlage von Thermo-Trans in Tulln.
- ▶ Gratulation zum Effizienz-Projekt – im Bild von links EVN-Vorstandssprecher Peter Layr, Firmenchef Reinhard Hiess, Karl Sonntag (Fa. Thermo-Trans), LR Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.



SIEMER – BEWUSSTSEINSBILDUNG

- ▶ 26 der rund 150 Rauchfangkehrerbetriebe in NÖ haben sich unter der Führung ihrer Landesinnung als Energie-Botschafter zusammengenagt, ein gemeinsames Managementsystem entwickelt und auch firmeninterne Maßnahmen in Sachen Energie-Effizienz gesetzt – das alles mit Vorbildwirkung für Kunden auf der einen Seite und Branchenkollegen – auch in anderen Bundesländern – auf der anderen Seite.
- ▶ Der CO₂-Ausstoß in den teilnehmenden Betrieben konnte um rund 75 Prozent verringert werden.
- ▶ Klar, dass die „schwarzen“ Energiebotschafter jetzt bei Ihren Kunden mit noch mehr Know-how punkten können.
- ▶ Im Bild v.l. EVN-Vorstandssprecher Peter Layr, Gewerbe-Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster, LIM Peter Engelbrechtsmüller, LR Petra Bohuslav, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und LIM-Stellvertreter Stefan Pichler.



Niederösterreich

Selbständig statt arbeitslos?

Mit dem Unternehmensgründungsprogramm unterstützt das AMS Niederösterreich arbeitslose Personen bei der Neugründung existenzfähiger Betriebe. Die WKNÖ ist mit an Bord.

„Natürlich ist die Selbständigkeit kein Allheilmittel gegen Arbeitslosigkeit“, betont Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit NÖ AMS-Leiter Karl Fakler. Aber wenn jemand am Arbeitsmarkt keine Chance mehr bekomme, müsse das noch lange nicht heißen, dass er als Unternehmer keinen Erfolg haben kann.

„Rund 16.000 Gründungsberatungen werden jährlich von unserem Gründerservice durchgeführt. Rund 6000 Personen machen sich wirklich selbstständig. Dabei kommen auch immer wieder Menschen zu uns, die ihre Unternehmensgründung aus der Arbeitslosigkeit heraus in Angriff nehmen wollen“, berichtet die WKNÖ-Präsidentin. „Wichtig ist, dass die individuellen Voraussetzungen ganz genau geprüft werden!“ Genau das geschieht

im Rahmen des Unternehmensgründungsprogramm des AMS-Niederösterreich.

Professionelle Beratung ist wichtig

Wenn jemand arbeitslos gemeldet ist, eine Geschäftsidee hat und grundsätzlich die passende berufliche Eignung für deren Umsetzung mitbringt, dann stellt das AMS dem bzw. der potentiellen GründerIn professionelle Unternehmensberater zur Seite. Mit der Begleitung und Unterstützung der Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer hat das AMS NÖ die Firma „ppc training“ beauftragt. Seit November letzten Jahres ist die WKNÖ mit an Bord.

Zuerst klären die Experten von ppc und der WKNÖ mit den potentiellen Unternehmern die Realisierbarkeit der Gründungsidee und beraten sie zu den Themen

Gewerbeberechtigungen und Betriebsanlagengenehmigungen.

So wie im Fall von Phillies Ramberger, die mittlerweile im 8. Jahr erfolgreich als Reiseveranstalterin in Gumpoldskirchen tätig ist: „Es ist ganz wichtig, dass am Anfang jemand aus neutraler Sicht deine Gründungsidee beurteilt“, meint die ehemals leitende Angestellte, Absolventin einer 5-jährigen Fremdenverkehrsschule. Nur so sei man vor der Gefahr des „Tunnelblicks“ gefeit und könne Anfangsfehler vermeiden: „Noch heute schaue ich mir den ‚Masterplan‘ an, zu dem mir mein Berater geraten hat.“

Höhere Überlebensquote

„Das Programm ist sowohl aus arbeitsmarktpolitischer Sicht als auch individuell betrachtet eine sehr sinnvolle Sache“, so Zwazl. Bester Beweis sei die überdurchschnittlich hohe Überlebensquote der von den TeilnehmerInnen gegründeten Betriebe. So waren 87% der Unternehmen drei Jahre nach der Gründung noch aktiv am Markt.

Das Unternehmensgründungsprogramm wird seit 2001 in NÖ angeboten: Seither machten sich 9.664 Teilnehmer selbständig. Das Unternehmensgründungsprogramm dauert rund sechs Monate, in begründeten Ausnahmefällen ist auch eine Verlängerung (maximal 9 Monate) möglich. Während dieser Zeit erhalten die TeilnehmerInnen Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe vom AMS weiter ausbezahlt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, erforderliche Qualifikationen zu erwerben.

Die Kosten für die Unternehmensberatung und die Weiterbildung trägt das AMS.

„Da das Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu Beginn meist eher gering ist, gewähren wir rund zwei Monate lang nach der Gründung im Bedarfsfall eine sogenannte Gründungsbeihilfe“, erläutert AMS NÖ-Chef Karl Fakler.

Diese Gründungsbeihilfe bemisst sich aus dem jeweiligen Arbeitslosengeldbezug plus Zuschlag für die Sozialversicherung. In den ersten Monaten nach der Gründung stehen außerdem die ExpertInnen von ppc training auch für ein „Check-Up“ oder Beratung kostenlos zur Verfügung.

FAKTEN ZUM UNTERNEHMENSGRÜNDUNGSPROGRAMM

- ▶ Seit dem Jahr 2001 wurden knapp 11.000 arbeitslose NiederösterreicherInnen in das Unternehmensgründungsprogramm aufgenommen. 9.664 von ihnen (oder 87%) haben ein Unternehmen gegründet.
- ▶ 6% der GründerInnen waren nach fünf Jahren sowohl selbständig als auch unselbständig erwerbstätig und nur weitere 6% arbeitslos. Die restlichen 15% haben wieder eine unselbständige Beschäftigung angenommen gingen in Pension oder Karenz.
- ▶ 38% dieser JungunternehmerInnen waren Frauen. Lag ihr Anteil an allen GründerInnen im Jahr 2001 noch bei 35%, so ist dieser mittlerweile (2011) auf 42% gestiegen.
- ▶ Die meisten Unternehmen sind im Bereich Dienstleistungen entstanden (4.601), gefolgt vom Handel (1.543) und dem Gewerbe (1.273).
- ▶ Die Kosten für das Unternehmensgründungsprogramm beliefen sich im letzten Jahr auf 6,8 Millionen Euro, für 2012 rechnet das AMS NÖ mit leicht steigenden Ausgaben.



Zogen gemeinsam Zwischenbilanz beim Unternehmensgründungsprogramm: NÖs AMS-Chef Karl Fakler, Phillies Ramberger von „PUR Touristik“ und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Foto: WKNÖ/Kraus

Der Mann, der die Welt verkabelt

Er ist Mechatroniker, ein Mechaniker auf Elektronik spezialisiert. Er sorgte z. B. für den technischen Aufbau der Fernsehübertragungszentrale im International Broadcast Center (IBC) in Warschau. Von hier wurden alle Übertragungen der Fußball-EM ausgestrahlt. Poyer ist ein Künstler auf seinem Gebiet, die TV-Stationen danken es ihm. Seine Söhne konnten allerdings in der Schule nicht genau erklären, was der Vater beruflich macht und auch seine Ehefrau mußte erst in die Materie hineinwachsen. Ein traditioneller Handwerksbetrieb wäre ihr manchmal lieber gewesen!

SERIE - TEIL 3

Unternehmerleben hinterfragt

VON SUZANNE SUDERMANN

NÖWI: Haben Sie schon als kleiner Bub an Radios herumgebastelt?

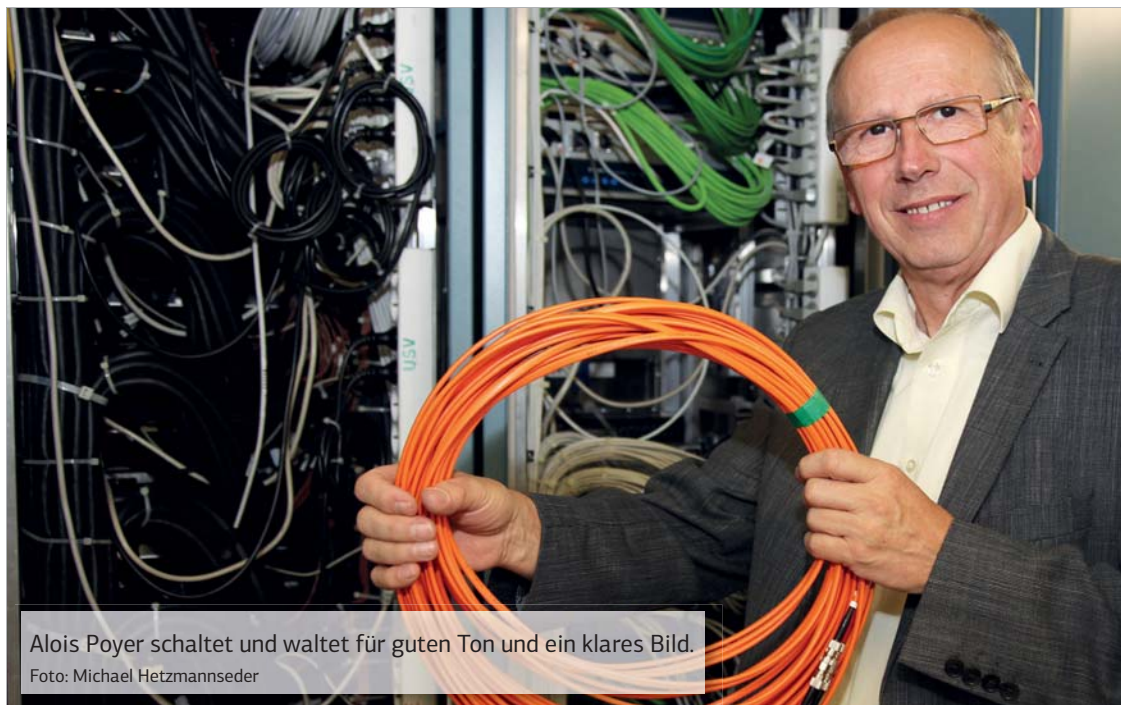
POYER Ich hab sie höchstens zerlegt! Die Landwirtschaft der Eltern hat mein Bruder übernommen, ich wollte eigentlich Gärtner werden, aber es gab damals nicht so viele Möglichkeiten zu einer Ausbildung.

Also lernte ich Schwachstrom-elektromechaniker bei Siemens.

Wie ging es weiter?

Bei Siemens blieb ich 13 Jahre und machte dort die Werkmeisterprüfung. Siemens, Schrack und Bosch waren damals tonangebend in der Branche aber sie haben den Anschluß verpasst, ähnlich wie Kodak.

Kleine flexible Firmen spalteten sich ab, ich wechselte zu TBS Studiotechnik als gewerblicher



Alois Poyer schaltet und waltet für guten Ton und ein klares Bild.

Foto: Michael Hetzmanseder

Geschäftsführer bis es dort zum Aus kam.

Dieses Aus, der Konkurs Ihres einstigen Arbeitgebers in den 90er Jahren, war im Nachhinein ein Glück für Sie, oder?

Ja, denn unser Hauptkunde, der ORF, konnte nicht mehr betreut werden und drängte mich quasi zur Selbständigkeit, damit es eine Nachfolge gäbe.

Ich begann mit drei ehemaligen Mitarbeitern im Keller meines Wohnhauses in Ried am Riederberg.

Wie haben Sie damals Ihre Selbständigkeit gemeistert?

Der Start war nicht ganz so schwer, ich hatte ja den Kunden ORF in der Tasche und dazu eine Menge Erfahrung. Vor allem habe ich durch den Konkurs meines Arbeitgebers eine Menge gelernt.

Was haben die falsch gemacht?

Sie wollten auf allen Hochzeiten tanzen, jeder Job wurde angenommen, am Ende waren 150 Leute beschäftigt.

Ich jedenfalls muss nicht überall dabei sein, nicht expandieren und mein Unternehmen bleibt mit 10 Mitarbeitern immer überschaubar.

Aktuell waren Sie verantwortlich für die einwandfreie Bild- und Tonübertragung bei der Fußball EM. Wie lief es?

Perfekt! Das sahen und hörten Sie ja täglich. Wir sind schon vor einigen Monaten nach Warschau gereist und haben im internationalen TV Übertragungszentrum alles verkabelt. Wenn die Spiele vorbei sind, reisen wir wieder an und bauen alles ab. Die Geräte werden eingelagert, die Kabel sind anschließend unbrauchbar.

Auch bei der Olympiade in London (27. Juli - 12. August) mischt Ihre Firma beim Aufbau des IBC wieder mit?

Ja, da ist mein ältester Sohn schon im Februar vor Ort gewesen und hat alles geplant.

Ist die Entwicklung in Ihrer Branche ähnlich rasant wie in der Computerbranche?

Schauen Sie, ich habe noch die Röhrentechnik gelernt, dann kamen die Transistoren, dann die Mikroprozessoren und jetzt gibt es nur mehr freiprogrammierte Schaltungen. Das waren Quantensprünge in den letzten 50 Jahren.

Und das Fazit daraus?

Lernen, lernen, lernen! Wenn man am Markt bestehen will, muss

man über ein breit gefächertes Wissen verfügen. Und man kann nicht bis zum Arbeitsende das Gleiche machen.

Wenn Sie grade mal nicht lernen, wie entspannen Sie dann?

Beim Tanzen! Ich habe 10 Jahre unsere Volkstanzgruppe geleitet. Eine Clique, die reist durch Europa in Tullner Festtracht und hält das Brauchtum hoch. Jetzt bin ich leider nur noch sporadisch dabei.

Ihr Tipp in Krisenzeiten?

Man muss nicht jedes Jahr auf Wachstum setzen. Ich versuche, keine Schulden zu machen.

Gut ist, wenn die Gattin oder die Kinder mit im Betrieb arbeiten, so wie bei uns. Das sind verlässliche Größen.

POYER-INFO

- ▶ www.poyer.eu
- ▶ Bei der WM in Südafrika wurden vom Unternehmen 460 km Audio-Video-kabel verarbeitet
- ▶ 108 Fernsehstationen geschaltet
- ▶ 200 Radioanstalten gleichzeitig versorgt
- ▶ 8000 Steckverbindungen vor Ort in Ried konfektioniert

Österreich

AUSBILDUNG

Berufsorientierung in der Schule

Die Wahl des passenden Berufes bzw. der optimalen Ausbildung ist eine der wichtigsten Entscheidungen für junge Menschen. Diese soll entlang der Begabungen und Talente und unabhängig vom familiären, sozialen und regionalen Hintergrund getroffen werden. Eine rechtzeitige Information und Beratung ist wichtig, um Jugendlichen dabei zu helfen eine optimale Entscheidung zu treffen.



„Ab Herbst 2012 wird mit der Einführung eines eigenen Unterrichtsgegenstandes Berufsorientierung an allen Neuen Mittelschulen (NMS) endlich eine langjährige Forderung der Wirtschaftskammer umgesetzt“, betont Michael Landertshammer, Leiter der Abteilung für Bildungspolitik in der WKÖ.

Für den Lehrplan der NMS gilt ab Herbst 2012:

- ▶ Berufsorientierung ist als eigener Unterrichtsgegenstand im Ausmaß von mindestens einer Wochenstunde verpflichtend vorgesehen.
- ▶ Diese Wochenstunde kann in der dritten oder vierten Klasse positioniert oder auf die beiden Schulstufen aufgeteilt werden.
- ▶ Zusätzlich zu dieser einen Wochenstunde sind 32 Jahresstunden in den Unterricht von Pflichtgegenständen zu integrieren.

Österreichs Wirtschaft schafft es in die Top 3 der EU

Österreich rückt bei der BIP pro Kopf-Statistik auf Rang 3 vor. Dieser Erfolg muss durch weitere Reformen abgesichert werden.

„Trotz einer globalen Wirtschafts- und Finanzkrise, die Ihresgleichen sucht, konnte sich die österreichische Wirtschaft überdurchschnittlich gut entwickeln und in die Top 3-Länder innerhalb der Europäischen Union aufsteigen. Das ist ein toller Erfolg, der vor allem der Leistungsfähigkeit und Innovationskraft unserer Betriebe und ihrer Beschäftigten geschuldet ist“, betont Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl.

Gemäß EU-Statistikamt Euro-

stat ist Österreich 2011 beim BIP pro Kopf innerhalb eines Jahres vom fünften auf den dritten Rang hinter Luxemburg und den Niederlanden vorgerückt.

Erfolgsmodell Duale Ausbildung

„Die österreichischen Unternehmen sind auch in schwierigen Zeiten ein stabiler Anker für Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand. Bei den Exporten zählen wir sogar zu den ganz wenigen Ländern in Europa, die das im Sog der Weltwirtschaftskrise 2008/2009 verlorene Terrain bereits innerhalb von zwei Jahren wieder wettmachen konnten“, so Leitl. Bestperformer ist Österreich

auch bei der Arbeitslosenrate, die hierzulande so niedrig ist wie sonst nirgends in der EU.

Einen weiteren Schlüsselfaktor für den rot-weiß-roten Erfolg in Sachen Beschäftigung sieht Leitl in der dualen Ausbildung: „Es ist kein Zufall, dass Staaten mit dem Modell der dualen Ausbildung wie Österreich, Deutschland und Luxemburg die niedrigste (Jugend-)Arbeitslosigkeit in Europa haben. Da können und sollten sich andere von uns etwas abschauen.“

Weitere Reformen sind notwendig

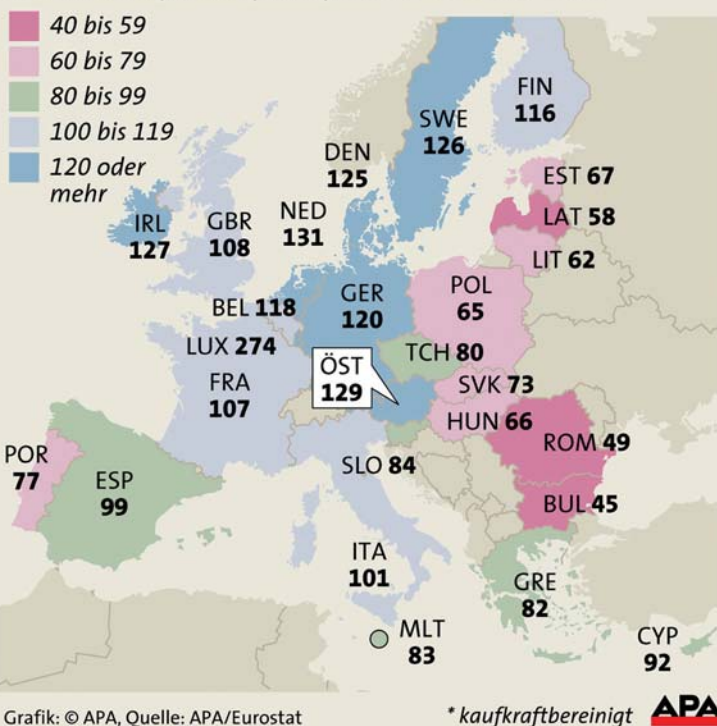
Zugleich warnt der Wirtschaftskammer-Präsident davor, angesichts dieser guten Daten die Hände in den Schoß zu legen. „Das Vordringen in die Top 3 der EU muss als Motivation und Auftrag verstanden werden, noch besser zu werden. Der Weg nach oben ist schwierig, aber bergab kann es sehr schnell gehen, wie auch die Erfahrungen in einigen südlichen EU-Partnerländern zeigen.“

Zudem ist die österreichische Wirtschaft heuer mit enormen Herausforderungen verbunden. Die Unsicherheit hat sich zugespitzt, wichtige Handelspartner haben mit großen Problemen zu kämpfen und auch die globale Wirtschaft schwächt sich ab.

„Mehr Effizienz in den öffentlichen Strukturen, die Abfederung der Folgen der demografischen Entwicklung - Stichwort Kampf gegen den Fachkräftemangel, Stichwort Pensionsreform -, und gezielte Maßnahmen für Wachstum und Beschäftigung angesichts einer schwierigen Weltwirtschaftslage bleiben für die österreichische Wirtschaft nach wie vor ganz oben auf dem Tapet“, so Leitl abschließend.

Wohlstands-Niveaus in der EU

Bruttoinlandsprodukt pro Kopf 2011*, EU-Schnitt = 100



125 Mrd.

Die österreichische Exportwirtschaft setzt sich zum Ziel, das All-Time-High der Exporte von 2011 wieder zu toppen und die 125 Milliarden-Schwelle zu überspringen.



Mitterlehner und Leitl: Exportinitiativen in Wachstumsmärkte verstärken

Der Export ist auch in schwierigeren Zeiten eine Stütze der Wirtschaft. Die Internationalisierungs-Offensive forciert die Erschließung neuer Märkte.

Anlässlich des 10. Exporttages präsentierten Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und WKÖ-Präsident Christoph Leitl eine positive Zwischenbilanz der neu aufgesetzten Internationalisierungsoffensive ‚go international‘ sowie die Ziele und Schwerpunkte für das schwierige Exportjahr 2012.

„Aufgrund der Schuldenkrise und der Wachstumsschwäche in Europa gewinnen gerade Instrumente wie ‚go international‘ an

Bedeutung. Damit forcieren wir die Ausfuhren in geringer verschuldete und wachstumsstärkere Zukunftsmärkte wie Brasilien, Russland, Indien und China“, sagte Mitterlehner. Für ‚go international‘ stellt das Wirtschaftsministerium der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer 35 Millionen Euro für den Zeitraum von April 2011 bis März 2013 zur Verfügung.

Erschließung neuer Märkte

Die damit verstärkte Diversifizierungs-Strategie ist auf einem guten Weg. „Allein seit 2008 ist der Exportanteil der außereuropäischen Märkte um zwei Prozentpunkte auf 18,5 Prozent

im Vorjahr gestiegen. Zugleich profitieren wir von unserem Haupthandelspartner Deutschland, von dem wiederum viele Produkte heimischer Zulieferer in die Wachstumsmärkte gehen“, so Mitterlehner.

„Die Internationalisierungsoffensive hat daher wesentlich dazu beigetragen, dass Österreichs Wirtschaft trotz schwieriger Umstände im Vorjahr einen Exportrekord erzielen konnte. Wenn wir die Erschließung neuer Märkte konsequent voran treiben, können wir 2012 wieder ein All-Time-High schaffen“, sagte der Minister.

Auch bei den Produkten und Dienstleistungen laufe die notwendige Diversifizierung gut. „Der Export von wissensintensiven Dienstleistungen floriert und ist allein im Vorjahr um rund 20 Prozent gestiegen. Österreich etabliert sich immer stärker als Know-how Zentrum“, so Mitterlehner.

Innovation und Qualifikation

„Export und Internationalisierung haben großen Anteil daran, dass Österreich trotz weltwirtschaftlich schwierigerer Bedingungen gut da steht. Wir erwirtschaften sechs von zehn Euro im Ausland“, betonte Leitl. Damit es auch weiterhin aufwärts geht, lautet die Zukunftsformel für unsere

Unternehmen „IQI“, so Leitl: „Das steht für Innovation, Qualifikation und Internationalisierung – nur so können wir im globalen Wettbewerb vorne mitspielen. Innovation und Kreativität müssen zum Markenzeichen Österreichs im Ausland werden.“

Unterstützend wirkt, dass die Zahl der heimischen Exporteure kontinuierlich auf rund 42.000 gestiegen ist. „Seit 2009 haben wir 3.000 neue Exporteure gewonnen. 75 Prozent davon sind kleine und mittlere Unternehmen, die wir zunächst zum Schritt in die Nahmärkte motivieren und dann weiter in die Fernmärkte begleiten wollen“, betonte Mitterlehner.

Ziel: Wieder Export-Rekord

Zu den Zielen für die österreichische Exportwirtschaft meinte Leitl, „dass wir heuer das All-Time-High der Exporte aus dem Jahr 2011 wieder toppen und womöglich die 125 Milliarden Euro-Schwelle überspringen wollen.“ Die in diesem Zusammenhang von Mitterlehner angekündigte Verlängerung der erfolgreichen Exportförderoffensive ‚go international‘ über das Jahr 2013 hinaus, begrüßte Leitl, „weil diese Fördermaßnahmen für die österreichische Export-Erfolgstory in den vergangenen Jahren essentiell wichtig waren.“



Christoph Leitl und Reinhold Mitterlehner.

Fotos (3): WKÖ

Im Blickpunkt

Wellness für Sie und Ihr Unternehmen:

Im Sommer ist es meist etwas ruhiger in der Firma. Zeit, mal etwas für das eigene Wohlbefinden zu tun. Und auch für das Unternehmen! Die NÖWI hat Wellness-Tipps für Sie und Ihre Firma gesammelt.

Geht's dem Chef gut, geht's der Firma gut. Und auch den Mitarbeitern. Denn wer im Alltagsstress auf sein eigenes Wohlbefinden vergisst, wird bald die (Arzt-) Rechnung dafür präsentiert bekommen. Ein Trick, um regelmäßig etwas für die Gesundheit zu tun, ist es, die betriebliche Gesundheitsförderung in das Unternehmen zu integrieren.

So wie Jaroslava Linha, Geschäftsführerin der Franz Kolar GmbH in Brunn am Gebirge. Sie hatte vor einigen Monaten einen von zehn Firmen-Fitness Checks von Manhattan Fitness gewonnen. Diese hatte die WKNÖ im Rahmen eines Gewinnspiels ver-

lost. Manhattan-Boss und Fachverbandsobmann der Freizeit- und Sportbetriebe Gerhard Span: „Die Checks beinhalteten einen leistungsdiagnostischen Test, vier Wochen Training, sowie Tipps, wie Firmen-Fitness ins eigene Unternehmen integriert werden kann.“

Mit gutem Beispiel voran

Für Linha wurde nach dem verpflichtenden Leistungstest zum Einstieg ein maßgeschneidertes Trainingsprogramm erstellt. Sofort ging es für sie damit regelmäßig an die Trainings-Geräte im

Manhattan in Brunn am Gebirge. Linha: „Ich bin mit dem Angebot sehr zufrieden. Die Übungen stärken meine Schwachstellen, mit dem Schwitzen geht gleichzeitig ein Teil vom Stress weg.“

Mittlerweile gehört betriebliche Gesundheitsförderung für Linha einfach dazu: „Wir haben Gesundheitsförderung in unserem Unternehmen schon mal vor einem Jahr bei uns zum Thema gemacht. Die reduzierten Krankenstände waren schon in der ersten Jahresstatistik ersichtlich. Auch der Teamgeist und die Motivation wurden durch die zusätzlichen Aktivitäten gestärkt.“

Nun denkt die Kolar Geschäftsführerin an eine fixe Integration der sportlichen Aktivitäten in den Betrieb: „Ein Firmen-Fitnessangebot für einige unserer Mitarbeiter kann ich mir jetzt sehr gut vorstellen.“ Dies könnte sich auch

SCHON GEWUSST...?

Betriebliche Gesundheitsförderung hat zahlreiche Vorteile, von denen Sie und Ihr Unternehmen profitieren:

- ▶ Besseres Betriebsklima und mehr Kommunikation
- ▶ Leistungsfähigere Mitarbeiter
- ▶ Stärkere Bindung der Mitarbeiter ans Unternehmen
- ▶ Gesundere Mitarbeiter
- ▶ Stressresistentere Mitarbeiter
- ▶ Zufriedenere Mitarbeiter
- ▶ Weniger Krankenstände, dadurch langfristig Kostenersparnis

finanziell lohnen. Immerhin – so belegen Statistiken – kommt jeder Euro, den Unternehmer in betriebliche Gesundheitsförderung investieren, vierfach wieder ins Unternehmen zurück.

Starten Sie jetzt das Wellness-Programm für Ihre Firma:

- ▶ Überprüfen Sie die „Zettelwirtschaft“ auf Ihrem Schreibtisch: Liegen noch Aufträge herum, die Sie schon vor langer Zeit erledigt haben, wofür Sie aber noch immer keine Rechnung geschrieben haben? Oder haben Sie zwar eine Rechnung geschrieben, der Kunde hat aber noch nicht bezahlt? Fordern Sie diese Aussenstände ein!
- ▶ Überlegen Sie sich, für die Zukunft ein automatisches Mahnwesen zu installieren. Denn kreditfinanzierte Aussenstände erhöhen die Bilanzsumme, was wiederum Ihre Eigenkapitalquote verringert. Und das könnte Ihnen beim nächsten Bankgespräch Probleme bereiten!
- ▶ Checken Sie die Rechnungen, die Sie bekommen: Entsprechen diese den Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes? Wenn nicht, könnte Ihnen die Finanz den Vorsteuerabzug verweigern.
- ▶ Überprüfen Sie Ihre Kalkulationen: Stimmen die Kennzahlen noch, mit denen Sie kalkulieren? Oder sind z. B. die Materialpreise so stark gestiegen, dass bei der derzeitigen Kalkulation nichts oder zu wenig für Sie übrig bleibt?
- ▶ Für alle Fragen und noch mehr Tipps wenden Sie sich bitte an Ihre WKNÖ-Bezirksstelle!



Jaroslava Linha beim Fitness-Training im Manhattan in Brunn am Gebirge.

27%

Um diesen Prozentsatz können Firmenfitnesspläne laut einer Studie unter den 1500 weltgrößten Unternehmen die jährlichen Kosten für krankheitsbedingte Ausfälle reduzieren.

Wozu Sie den Sommer nutzen sollten

Der Sommer ist die Zeit zum Durchatmen und Entspannen.

Der nächste Lehrgang zur Farbberaterin startet am 21. 9. im WIFI St. Pölten. Info-Veranstaltung am 4. 9. im WIFI St. Pölten.

Ein Lehrgang Stilberaterin startet am 13. Mai 2013 im WIFI Mödling. Info-Veranstaltung am 16. April 2013 im WIFI Mödling.

Mehr Infos unter Tel. 02742/890 2000.

Fotos: Bildagentur Waldhäusl; VB; zVg



Bringen Sie jetzt Ihr Styling auf den neuesten Stand!

Für Stilberaterin Eva Köck-Eripek macht ein gutes Styling auch einen guten Unternehmenserfolg aus.

Es gibt diese Tage, da fühlt man sich einfach nicht so toll. Ihr Tipp?

Wählen Sie ein Outfit, von dem Sie wissen, dass es Ihnen besonders gut steht. Wenn Sie typgerecht gestylt auftreten, wirken Sie positiv, erhalten dies auch als Feedback und fühlen sich gleich besser!

Wenn man den Dresscode eines Events nicht genau kennt, wie soll man sich

dann kleiden?

Im Notfall gilt: Besser over- als underdressed auftreten. Ich empfehle aber, sich vorab beim Gastgeber danach zu erkundigen!

Welchen Styling-Fehler sollte man auf keinen Fall machen?

Ungepflegt zu sein! Das ist zwar kein „Styling-Fehler“, aber leider halten sich nicht alle Menschen daran. Ansonsten sollte man auf

untypische, schlecht sitzende und abgewetzte Kleidung verzichten. Auch wirkt ein „Zuviel von allem“ niemals stilgerecht.

Stichwort Make-Up: Wenn Sie nur ein Utensil zum Schminken verwenden dürfen, was wäre es?

Für mich persönlich ist es Mascara. Mein wichtigstes Schminkprodukt, da ich von Natur aus sehr helle Wimpern habe.

Wie sieht für Sie ein dezentestes Tages-Make Up aus?

Eine natürliche Grundierung, ein transparenter Puder zur Fixierung, Wimperntusche, Lipgloss und ein Hauch von Rouge – damit sieht jede Frau etwas attraktiver aus. Einfach und doch sehr wirkungsvoll!

Muss ich meinen Schminkstil anpassen, wenn ich älter werde? Welche Richtlinien gibt es für reifere Haut?

Im Fall von reiferer Haut sind pflegende, nicht zu stark glänzende Produkte die richtige Wahl.

www.imageinstitut.com

Service



Lehrlinge gut und richtig ausbilden

Den erfolgreichen Abschluss des Ausbilder-Kurses konnten kürzlich zehn Teilnehmer mit ihrem Trainer Michael Martinek (re. im Bild) in Gänserndorf feiern. Die Absolventen hatten an 5 Kurstagen im WIFI Gänserndorf Themen wie Recht, Pädagogik, Methodik und Ausbildungsplanung erlernt und stellten sich zum Abschluss einem Fachgespräch. Der nächste Kursstart ist am 20. August im WIFI Mödling, in Gänserndorf beginnt der nächste Ausbilderkurs am 24. September 2012.

Foto: WIFI Gänserndorf

Wenn eine Tischlerei in den Weinbau einsteigt...

...dann haben die Technologie- und InnovationsPartner ihre Finger im Spiel: Sie halfen der Tischlerei Schalko bei der Neupositionierung und dem Außenauftritt.

Die Tischlerei Schalko aus Litschau ist ein Traditionsunternehmen: Wurden bei der Firmengründung 1923 noch alltägliche Produkte wie etwa Nudelbretter oder Waschröge aus Holz herge-

stellt, begann man bald mit der Fertigung von Möbeln. Später kamen Gastronomieeinrichtungen dazu, hier lieferte man hauptsächlich Architekten und Planern zu.

Heute führt Manuel Schalko

(Bild) das Unternehmen bereits in 4. Generation und hat sich im Bereich Gastronomieeinrichtungen auf den Weinbau spezialisiert: Heurigenlokale und

Kosträume für die Weinbaubranche werden individuell geplant, produziert und direkt geliefert.

„Um diese neue Idee am Markt zu positionieren, haben wir zum ersten Mal mit den Technologie- und InnovationsPartnern zusammengearbeitet. Der komplette Firmenauftritt wurde neu gestaltet, Prospekte und Präsentationsunterlagen angefertigt.“ Mittlerweile hat sich die Firma Schalko Tischlerei KG als fixe Größe in der Weinbaubranche einen Namen gemacht. Auf diesen Erfolg wurde aufgebaut und

SERIE, TEIL 15

Vitale Betriebe in den Regionen

in Folge eine neue Marke für die Gastronomiebranche geschaffen: „Gastro Cube“ bietet neun standardisierte Lokaltypen, die rasch, kostengünstig und unkompliziert zusammen mit allen Gewerker mit einem Ansprechpartner verwirklicht werden können. Foto: z. V. g.



Zuschlagserteilung – aber richtig!

Immer wieder taucht die Frage auf, ab welchem Zeitpunkt der Zuschlag erteilt werden kann und was man unter der sogenannten Stillhaltefrist versteht. Informieren Sie sich hier über den Unterschied zwischen Zuschlagsentscheidung und Zuschlagserteilung.

Ein Auftraggeber muss, bevor er einen Zuschlag erteilen kann, die Zuschlagsentscheidung bekannt geben und bei sonstiger Nichtigkeit die Stillhaltefrist einhalten.

Zuschlagsentscheidung

Dadurch wird den Bietern mitgeteilt, welcher Bieter den Zuschlag erhalten soll. Es handelt sich dabei um eine nicht verbindliche Absichtserklärung. Die Zuschlagsentscheidung hat im Anschluss an die Angebotsprüfung zu erfolgen. Die Gründe für die Zuschlagsentscheidung sind schriftlich festzuhalten. Die Dokumentation dient der späteren Nachvollziehbarkeit der Entscheidung, allenfalls vor den Vergabe-

kontrollbehörden.

Der Auftraggeber hat den im Vergabeverfahren verbliebenen Bietern unverzüglich und nachweislich elektronisch oder mittels Telefax mitzuteilen, welchem Bieter der Zuschlag erteilt werden soll.

Zuschlagserteilung

Der Zuschlag ist durch ein Auftragschreiben, Bestellschein oder Schlussbrief zu erteilen. Der Auftraggeber kann vom Auftragnehmer eine unterfertigte Auftragsbestätigung verlangen. Der Vertragsabschluss erfolgt somit, indem der Auftraggeber die Annahme des Angebots des Bieters erklärt.

Was muss in einer Zuschlagsentscheidung enthalten sein?

In dieser Mitteilung sind den verbliebenen Bietern das jeweilige Ende der Stillhaltefrist, die Gründe für die Ablehnung ihres Angebots, der Gesamtpreis sowie grundsätzlich die Merkmale und Vorteile des erfolgreicherer Angebotes bekannt zu geben.

Wann besteht keine Verpflichtung zur Mitteilung für die Zuschlagsentscheidung?

Eine Verpflichtung zur Mitteilung der Zuschlagsentscheidung besteht nicht,

- ▶ wenn der Zuschlag dem einzigen bzw. dem einzigen im Vergabeverfahren verbliebenen Bieter erteilt werden soll,
- ▶ oder eine Leistung auf Grund einer Rahmenvereinbarung vergeben werden soll,
- ▶ oder bestimmte im Bundesvergabegesetz angeführte Verhandlungsverfahren ohne vorherige Bekanntmachung durchgeführt werden.

SERIE, TEIL 21

Öffentliche Ausschreibungen leicht gemacht

Stillhaltefrist

Der Zuschlag darf bei sonstiger absoluter Nichtigkeit nicht innerhalb der Stillhaltefrist erteilt werden. Die Stillhaltefrist beginnt mit der Absendung der Mitteilung der Zuschlagsentscheidung. Sie beträgt im Oberschwellenbereich bei einer Übermittlung auf elektronischen Weg oder mittels Telefax 10 Tage, bei einer Übermittlung auf brieflichem Weg 15 Tage. Bei einem Vergabeverfahren im Unterschwellenbereich verkürzt sich die Stillhaltefrist auf 7 Tage.

KONTAKT

- ▶ Mehr Infos unter Tel. 02742/851 DW 16210 oder wirtschaftspolitik@wknoe.at

„Vergabedialog“ zu Baurestmassen

Kürzlich wurde beim „Vergabedialog“ der WKNÖ das bisher unbefriedigend gelöste Thema der Baurestmassen in Ausschreibungen diskutiert.

Die Wirtschaftskammer NÖ lädt regelmäßig zum sogenannten „Vergabedialog“, einer Veranstaltungsreihe, um Vergabeprobleme außerhalb und im Vorfeld von konkreten Beschaffungsvorgängen zu diskutieren. Dadurch soll die Vergabe praxisingerechter und für ausschreibende Stellen und Bieter einfacher werden.

Ziel: Bestmögliche Baurestmassen-Verwertung

Hauptanliegen der Gewerbetreibenden ist, dass Baurestmassen vermehrt Eingang in öffentliche Ausschreibungen finden sollen. Dazu bestätigte Elisabeth Punesch, dass der vermehrte Einsatz von Baurestmassen einen wesentlichen Teil der Strategie des Landes NÖ darstellt. Hauptziel ist die bestmögliche Verwertung von Baurestmassen.

Zahlreiche Vorschriften

Harald Berger vom Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, wies darauf hin, dass zahlreiche gesetzliche Bestimmungen von Seiten der Unternehmer zu beachten seien, u. a. das Abfallwirtschaftsgesetz, der Bundesabfallwirtschaftsplan, die Deponieverordnung und das Altlastensanierungsgesetz.

Baurestmassen können in Ausschreibungen aufgenommen werden

Christian Kodric vom Amt der niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Landesamtsdirektion, führte aus, dass Baurestmassen bei öffentlichen Ausschreibungen grundsätzlich in die Leistungsbeschreibung aufgenommen werden können.

Baurestmassen vs. Schottervorräte

Im Zuge des Dialoges wurden einige Beispiele aus der Praxis gebracht, wo bei öffentlichen Ausschreibungen bereits in der Leistungsbeschreibung Positionen für Baurestmassen vorgesehen waren und auch Unternehmer den Zuschlag bekommen haben, die Baurestmassen eingesetzt haben. In manchen Fällen wird allerdings auch auf Grund der geografischen Gegebenheiten in NÖ und der zahlreichen vorhandenen Schottervorräte auf den Einsatz von Baurestmassen verzichtet.

Baurestmassen müssen frostsicher sein

„Reine Asphaltbruch- und Betonrestmassen stellen kein Problem dar und werden gerne wieder eingesetzt. Problematisch sind RMH-Massen und dabei vor allem der rote Ziegel, da die Frostsicherheit bei diesen Baurestmassen nicht gegeben ist“, führte Michaela Englisch vom Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, aus.

Quote für Baurestmassen

Im Zuge der Diskussion wurde außerdem der Vorschlag gebracht, dass das Land NÖ nur Baurestmassen kaufen könnte und dann mit den gekauften Baurestmassen den konkreten Bau ausschreiben könnte.

Von Bernhard Gerhardinger von der Wirtschaftskammer NÖ kam der Vorschlag, dass das Land NÖ bei seinen Ausschreibungen grundsätzlich den Einsatz von Baurestmassen mittels einer Quote vorsehen könnte: „Nur dort, wo es geografisch oder aus anderen Gründen sachlich nicht gerechtfertigt ist, sollte auf die Quote verzichtet werden.“ Dieser Lösungsvorschlag wurde sowohl seitens der Unternehmer als auch seitens der öffentlichen Auftraggeber wohlwollend zur Kenntnis genommen.

KONTAKT

- ▶ Mehr Infos unter Tel. 02742/851 DW 16210 oder wirtschaftspolitik@wknoe.at

Neu bei der Rot-Weiß-Rot-Karte: Bewilligungen aus der Mangelberufsliste

Die Wirtschaftskammerorganisation hat bei ihren Anstrengungen gegen den Fachkräftemangel in Österreich einen wichtigen Erfolg erreicht: Die Fachkräfteverordnung zur Rot-Weiß-Rot-Karte definiert 26 Mangelberufe, für die ein vereinfachtes Zuwanderungsverfahren gilt.

Die Rot-Weiß-Rot-Karte, die die Zuwanderung von qualifizierten Nicht-EU-Bürgern regelt, ist bereits mit 1. Juli 2011 in Kraft getreten. Die Rot-Weiß-Rot-Karte betrifft ausschließlich Drittstaatsangehörige und damit nicht EWR-Bürger, da diese ohnehin bereits freien Zugang zum Arbeitsmarkt in Österreich haben (Ausnahme: Rumänien und Bulgaren erst ab 2014).

Punktesystem eine vorgesehene Mindestanzahl von Punkten erreichen, eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem Mangelberuf sowie ein entsprechendes verbindliches Arbeitsplatzangebot in

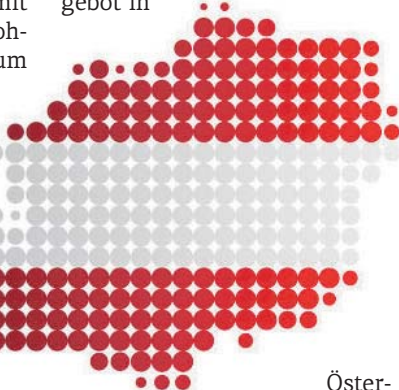


Foto: Bildagentur Waldhäusel

Die Schiene der Rot-Weiß-Rot-Karte für Hochqualifizierte und Schlüsselkräfte war bereits im Juli 2011 etabliert worden. Jene der Fachkräfte in Mangelberufen sollte als vorläufig letzter Schritt zur Umsetzung des Zuwanderungssystems für qualifizierte Arbeitskräfte aus Drittstaaten erst 2012 umgesetzt werden, um die Entwicklungen am Arbeitsmarkt besser abschätzen zu können. Doch auch ohne diese Schiene konnte durch die Rot-Weiß-Rot Karte die Zahl der qualifizierten Zuwanderer bereits verdoppelt werden. Bis Mitte Juni 2012 wurden vom Arbeitsmarktservice insgesamt 1.520 Bewilligungen erteilt. Die Rot-Weiß-Rot-Karte, mit der Österreich ein Vorreiter in Europa ist, hat sich somit bisher gut bewährt.

Fachkräfte in Mangelberufen

Fachkräfte können eine Rot-Weiß-Rot-Karte erhalten, wenn sie anhand objektiver Kriterien (wie etwa Qualifikation, Berufserfahrung, Sprachkenntnisse und Alter) in einem fix geregelten

Österreich vorweisen. Die Mangelberufe sind in einer Verordnung des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz jeweils für das nächstfolgende Kalenderjahr festgelegt. Die erste Mangelberufsverordnung mit 26 Berufen wurde mit 16. Juni 2012 wirksam. Die Mangelberufsliste ist der letzte offene Punkt der Rot-Weiß-Rot-Karte und sieht für (vor allem technische) Berufe, in denen akuter Fachkräftemangel herrscht, ein vereinfachtes Zuwanderungsverfahren vor. Zusätzlich kam auch der Pflegesektor auf die Liste, was sowohl für den öffentlichen Bereich als auch die privaten Krankenanstalten eine wesentliche Erleichterung darstellt. Fachkräfte, die lediglich eine Teilzeitbeschäftigung ausüben sollen, können nicht zugelassen werden.

Vorteil dieser Zuwanderungsschiene ist, dass bei Mangelberufen kein individuelles Ersatzkraftverfahren (keine Suche nach vorgemerkten Arbeitslosen) beim Arbeitsmarktservice durchgeführt werden muss und transparent nach außen kommuniziert

werden kann, in welchen Berufen ein Fachkräftemangel herrscht.

Welche Mangelberufe umfasst die Liste?

- ▶ Fräser/innen
- ▶ Dreher/innen
- ▶ Dachdecker/innen
- ▶ Techniker/innen mit höherer Ausbildung (Ing.) für Maschinenbau
- ▶ Schweißer/innen, Schneidbrenner/innen
- ▶ Bautischler/innen
- ▶ Techniker/innen mit höherer Ausbildung (Ing.) für Feuerungs- und Gastechnik
- ▶ Bauspengler/innen
- ▶ Elektroinstallateur(e)innen, -monteur(e)innen
- ▶ Landmaschinenbauer/innen
- ▶ Diplomingenieur(e)innen für Maschinenbau
- ▶ Zimmer(er)innen
- ▶ Schlosser/innen
- ▶ Spengler/innen
- ▶ Techniker/innen für Maschinenbau
- ▶ Techniker/innen mit höherer Ausbildung (Ing.) für Starkstromtechnik
- ▶ Rohrinstallateur(e)innen, -monteur(e)innen
- ▶ Bau- und Möbeltischler/innen
- ▶ Bodenleger/innen
- ▶ Platten-, Fliesenleger/innen
- ▶ Techniker/innen mit höherer Ausbildung (Ing.) für Datenverarbeitung
- ▶ Holzmaschinenarbeiter/innen
- ▶ Besondere Techniker/innen mit höherer Ausbildung (Ing.)
- ▶ Werkzeug-, Schnitt- und Stanzenmacher/innen
- ▶ Diplomingenieur(e)innen (Hochschulabschluss)
- ▶ Dipl. Krankenpfleger, -schwestern

Zulassungsverfahren

Fachkräfte in Mangelberufen haben den Antrag auf eine Rot-Weiß-Rot-Karte gemeinsam mit einer schriftlichen Erklärung des Arbeitgebers, die im Antrag angegebenen Beschäftigungsbedingungen einzuhalten, bei der Niederlassungs- und Aufenthaltsbehörde (= der Landeshauptmann

bzw. die von ihm ermächtigte Bezirksverwaltungsbehörde) einzubringen. Dem Antrag ist ein Arbeitsvertrag anzuschließen, aus dem die wesentlichen Bedingungen des Dienstverhältnisses, insbesondere die genaue Beschreibung der Tätigkeit, das Ausmaß der Beschäftigung und das vereinbarte Entgelt hervorgehen müssen. Des Weiteren müssen bei den Kriterien Qualifikation, Berufserfahrung, Sprache und Alter 50 von 75 Punkten erreicht werden und es muss eine Entlohnung entsprechend dem Kollektivvertrag und betriebsüblicher Überzahlung gewährleistet sein.

Nach Überprüfung durch die Niederlassungs- und Aufenthaltsbehörde und der zuständigen regionalen Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice wird die Rot-Weiß-Rot-Karte dem Antragsteller von der Niederlassungs- und Aufenthaltsbehörde ausgestellt. Die regionale Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice hat unverzüglich nach Beginn der Beschäftigung die Anmeldung zur Sozialversicherung zu überprüfen. Entspricht diese nicht den für die Zulassung maßgeblichen Voraussetzungen, ist die Niederlassungs- und Aufenthaltsbehörde zu verständigen.

Melde- und Bereithaltungspflichten

Der Arbeitgeber hat der zuständigen regionalen Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice innerhalb von drei Tagen Beginn und Ende der Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen zu melden, wenn diese nicht bereits über einen Aufenthaltstitel „Daueraufenthalt-EG“ verfügen. Der Ausländer hat die Rot-Weiß-Rot-Karte an seiner Arbeitsstelle zur Einsichtnahme bereitzuhalten.

MEHR INFOS

in Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle, die Kontaktdaten finden Sie unter wko.at/noe/bezirksstellen

Klappe zu und Film ab!

Den aktiven und kreativen Zugang zur Materie „Trickfilm“ konnten kürzlich die Regionalmanagerinnen und Regionalmanager Niederösterreichs im WIFI St. Pölten hautnah miterleben. Im Rahmen der Mitarbeiter-Tagung wurden in Kleingruppen mit Hilfe eigener skizzierter Ideen kreative Kurzfilme produziert.

Selbst kreativ werden – das war die Aufgabe für die Regionalmanagement-Mitarbeiter des Landes NÖ am diesjährigen „Regionalmanagement-Tag“. Nach einer Einführung ins Thema „Trickfilm“ galt es, die in Teams entstandenen Ideen umzusetzen. In Kleingruppen wurden kreative Kurzanimationen erarbeitet.

Die begeisterten Jungregisseure präsentierten abschließend ihren selbst kreierten Animationsfilm. Eva Leutgeb, Künstlerin aus Niederösterreich und Leiterin des Workshops, zeigte sich mit den Ergebnissen sehr zufrieden.

Interessierte können ihrer Kreativität auch bei dem im Sommer stattfindenden WIFI-Kurs

„Lust auf Trickfilm“ freien Lauf lassen. Dieser bietet Einblicke in die Technik des Trickfilms und Videoschnitt. Eva Leutgeb, die auch unter Ihrem Künstlernamen Evi Leuchtgelb in der Szene bekannt ist, wird den Sommerkurs leiten und freut sich schon jetzt auf viele weitere kreative Animationen.

MEHR INFOS

- ▶ WIFI-Kurs „Lust auf Trickfilm“
- ▶ Termin: 11. bis 13. Juli 2012. Mi bis FR von 9 bis 15.30 Uhr
- ▶ Trainerin: Eva Leutgeb
- ▶ Ort: WIFI St. Pölten
- ▶ Information und Anmeldung unter Tel. 02742/890 DW 2000 oder www.noef.wifi.at

GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN & PROFITIEREN!

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:
Ihr Online-Beratungstool – vom eigenen Ist-Zustand zur individuellen Maßnahmenliste!

www.esan-zb.at



Die Teilnehmer des Trickfilm-Workshops bei der Arbeit.

Foto: NDU

WIFI NÖ baut Gastronomie um



Anfang Juli startet im WIFI Niederösterreich in St. Pölten eine Großbaustelle in der Gastronomie: Cafeteria, Selbstbedienungs-Restaurant und das Lehrrestaurant der Tourismusschule werden zusammengelegt und umfassend saniert. Die Bauarbeiten werden im November 2012 abgeschlossen sein. Ab dann wird die Gäste der WIFI-Gastronomie ein erweitertes und attraktiveres kulinarisches Angebot erwarten, wie z. B. regionale Spezialitäten oder ein Salatbuffet. Auch ein Raucherbereich wird eingerichtet. Gekocht wird nach dem gesunden Ampelsystem, das mittels Ernährungsangaben auf die Kalorien und Inhaltsstoffe mit grünen, gelben und roten Ampel-Bereichen hinweist. Der gemütliche Schanigarten bleibt und wird sogar noch länger geöffnet sein. Im Bild v. l. WIFI Gastronomie-Chef Wolfgang Wurm, Küchenchef Gerhard Rauchecker und Institutsleiter Andreas Hartl.

Foto: WIFI

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9-16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) > 12.9. WK Neunkirchen 02635/65163; > 26.9. WK St. Pölten 02742/851-18018; > 10.10. WK Stockerau 02266/62220	



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	3. September	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501.	WK Mödling
Ideensprechtag	17. September		WK St. Pölten



WIFI

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Lehrgang Business-coaching	28.09.2012 - 15.03.2013	Inhalte: Standortbestimmung (Potenzialanalyse) und Grundlagen des Coaching, Beziehungs-Management, Analyse und Diagnose, Problemlösungs-, Zielarbeit und Konflikt-Coaching, Lerncoaching, Prozess, Strategie und Zukunftsarbeit im Coaching, Führung und Organisation, Coachingabschluss, Evaluation, Ressourcenarbeit, Projektpräsentationen; Infoveranstaltung am 27.6., 18 Uhr im Seminarzentrum Schwaighof. Ansprechpartner Ingrid Buxbaum: 02742/890-2230.	Seminarzentrum Schwaighof Landsbergerstr. 11 3100 St. Pölten



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



VERBRAUCHERPREISINDEX

vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2010 = 100		VPI 05	115,7
		VPI 00	128,0
		VPI 96	134,7
Mai 2012	105,7	VPI 86	176,1
		VPI 76	273,8
Veränderung gegenüber		VPI 66	480,8
Vormonat	-0,1%	VPI I /58	612,1
Vorjahr	+2,1%	VPI II/58	614,1
		KHPI 38	4635,5
		LHKI 45	5378,5

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

VERANSTALTUNGSTIPP

Unternehmerinnenforum 2012

Am Mittwoch, 19. September 2012 findet das 35. Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft in der Stadthalle Schrems statt.

Freuen Sie sich auf interessante und motivierende Inputs!

► Mehr Infos unter <http://wko.at/noe/fiw>



Foto: Bildagentur Waldhäusl

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden.

Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastgewerbe	Schwechat	Würstelstand - Stehbuffet in Schwechat (Busbahnhof) sucht Nachfolger. Dem Nachfolger mit Gastgewerbekonzession, biete ich einen miet- und pachtfreien ca. 14m ² großen Verkaufskiosk (Eigentum) mit einer älteren, sehr seltenen Betriebsanlagen-Genehmigung zur Übernahme, gegen eine angemessene Investitionsablässe an. Meine Gattin und ich führen den Betrieb bereits seit 34 Jahren. Kurze Info über die (fast unglaubliche) Rarität unter der Tel.: 0676/7107403.	A 4186
Bäckerei	Weinviertel	Verkauf. 2 Wohnobjekte, Verkaufslokal, kleines Kaffeestüberl, Backstube.	A 4223
Uhren und Schmuck, Juwelen	Bez. Baden	Juweliergeschäft, spezialisiert auf Handel mit Schmuck und Uhren, sowie die Sonder- und Einzelanfertigung von Schmuckstücken, aus Altersgründen abzugeben. Das Unternehmen hat sich über Jahre hinweg in der Stadtgemeinde Ebreichsdorf als auch in der Umgebung gut positioniert, die Mitbewerbersituation ist eine ausgesprochen günstige, da es in der gesamten Stadtgemeinde, als auch in der näheren Umgebung kaum Mitbewerber gibt. Guter Kundenstock; geringe Inventur vorhanden; 80m ² mit Nebenräumen und Lager; bestehender Mietvertrag kann übernommen werden. Sollten Sie Interesse an einer Übernahme meines Betriebes haben, so würde ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme unter der Tel.: 0699/11957449 freuen.	A 4232
Textilhandel	Industrie- viertel	Markenmodegeschäft in Wr. Neustadt. Seit 18 Jahren bestehendes Modegeschäft für Damen und Herren-Markenmode aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Großer Stammkundenstock und top-geschultes Personal vorhanden. Preis inkl. Ware € 350.000,-.	A 4244
Rückenfitness/ Massage/Fuß- pflege	Purkersdorf	Nachfolger für Rückenzentrum (Dr. Wolff) mit Massage und Fußpflege gesucht. Günstiger Standort, großer Kundenstock, komplett eingerichtet, günstige Miete. Rückfragen unter der tel.: 0699/12644669.	A 4245
Friseur	Weinviertel	Statt einer riskanten Neugründung würden Sie lieber einen gut eingeführten komplett eingerichteten Friseursalon mit vorhandenen Kundenstock übernehmen? Dies ist ihre Chance! Suche einen Nachfolger für meinen Frisiersalon im südlichen Weinviertel nahe vor Wien. Nähere Information unter Tel.: 0699/10811801 oder 0650/9109853.	A 4247
Textilmode - Einzelhandel	Baden	Suche Nachfolger/in für Textilmodefachgeschäft CELINE in Toplage der Stadt Baden, zuvor ESPRIT Franchise Store von 2000 bis 2012. 139.000 Einwohner im Bezirk, davon 25.000 in der Stadt. Ebenerdiges Geschäft (kinderwagen- und rollstuhltauglich). 96 m ² Verkaufsfläche + ca. 6 m ² Lager mit Waschbecken, Kalt/Warmwasserleitung mit Untertischspeicher, Lagerregale und Personalspinde, eigenes WC. Ausbau nach Franchiseanforderung, Feinsteinzeugfußboden, abgehängte Decke mit Ein- und Aufbaubeleuchtung, Klimastränge, weiß ausgemalt, Glasportal mit doppelter Flügeltür, Erweiterung/Anpassung Gasheizung. Unbegrenzter Hauptmietvertrag für alle Branchen außer Wohnungsvermietung. Preise jeweils + 20 % MwSt: Monatsmiete 2.005,77, Betriebskosten monatlich vermierterseitig 199,85, Ablöse: € 55.000,- einmalig, provisionsfrei, kein Makler, Übernahmzeitpunkt nach Vereinbarung. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte den Geschäftsinhaber, Herrn Herbert Schrauf unter 0664 / 266 9303.	A 4246
Cafè	Bez. Mödling	Gut eingeführtes Cafè mit großem Kundenstock. Schöner Gastgarten. Je 40 Sitzplätze. Ablöse nach Vereinbarung. Nähere Informationen unter der Tel.: 0699/11630082.	A 4248
Textilreini- gung, Wä- scher und Färber	Wien-Umge- bung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 38 Jahren bestehend, sucht - da auch ich einmal in Pension gehen will - Nachfolger. Super Lage am Stadtplatz. Mietvertrag Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/1041080.	A 3758
Gastronomie	Himberg	Seit 25 Jahren gut eingeführtes Gasthaus / Restaurant und Cateringservice mit beachtlichem Stammkundenstock wegen Pensionierung gegen moderate Pacht und Investitionsablässe abzugeben; nettes Ambiente, sehr guter Erhaltungszustand durch laufende Investitionstätigkeit. 100 Sitzplätze in zwei baulich getrennten Räumen, absolut gesetzeskonform im Sinne des Tabakgesetzes, Computer-Schankanlage, 2 Kühlhäuser, Niro-Küche, mehrere Lagerräume, Keller, Büro, umfassendes Catering - Equipment samt Fuhrpark Sehr gute Lage am Hauptplatz, beste Zukunftsaussichten durch bevorstehende Umgestaltung des Hauptplatzes (Schanigarten, Parkmöglichkeiten). Ansprechende Homepage vorhanden. Nähere Informationen unter www.my-immobilien-video.at Anfragen mit kurz gefasstem bisherigen beruflichen Werdegang unter office@act-unternehmensberatung.at	A 3944

Branchen



BAU

Bester Maurer-Lehrling 2012 von der Pöchhacker GmbH aus Ybbs

Die 19 besten von rund 200 Maurer-Lehrlingen im dritten Lehrjahr aus ganz Niederösterreich schafften es in die Endrunde des niederösterreichischen Lehrlingswettbewerbes. Nach zwei Tagen harten Kräftemessens erfolgte die Verleihung der Urkunden am 15. Juni 2012 in der Bau-Akademie des Landes, in Schloss Haindorf bei Langenlois.

Der Sieg ging mit Mario Muttenthaler aus Waldhausen an die Pöchhacker GmbH in Ybbs. Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl gratulierte den Gewinnern: „Es gibt keine bessere Investition als in die Ausbildung der Jugend!“

Jury-Vorsitzender und Landeslehrlingswart Werner Amon lobte das hohe Niveau der zur Schau gestellten Maurer-Arbeiten: „Die Qualität unserer Maurerlehrlinge steigt von Jahr zu Jahr.“ Landesinnungsmeister Robert Jägersberger dankte den Mitgliedsbetrieben für ihren hohen Einsatz



Fotos: Paul Plusch/Baumringung NÖ

Landes-Lehrlingswettbewerb (von links): Reinhold Pflügl (Landesvorsitzender Gewerkschaft Bau-Holz, Landesinnungsmeister Robert Jägersberger, Thomas Trinkl, Mario Muttenthaler, Jürgen Hinterdorfer, Landesrat Karl Wilfing, Landeslehrlingswart Karl Amon und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.



30 Jahre Lehrbauhof (von links): Gerhard Lahofer, Franz Enne, Michael Fasching (beide Fa. Schütz), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrat Karl Wilfing, LIM Robert Jägersberger und Günter Graf.

sowie deren Zeit- und Ressourcenaufwand bei der Lehrlingsausbildung: „Die jungen Lehrlinge und Facharbeiter sind das Rückgrat der heimischen Bauwirtschaft“ lobte er. Für Bildungs-Landesrat Karl Wilfing ist die Lehre ein Garant für den Wohlstand.

Mario Muttenthaler aus Waldhausen erreichte mit 443 von 450 möglichen Punkten den höchsten Wert und erzielte für seinen Ausbildungsbetrieb, die Pöchhacker GmbH aus Ybbs, den 1. Platz. Mit knappem Rückstand belegte Thomas Trinkl (Firma Jägerbau aus Traisen) den zweiten Rang. Über den dritten Platz freute sich Jürgen Hinterdorfer (Raiffeisen-

Lagerhaus Zwettl).

Die 19 Maurer-Lehrlinge führten zwei Tage lang ihre Maurerarbeiten perfekt aus und präsentierten sie dann vor der Jury.

Ausschlaggebende Kriterien für die Wahl der Sieger waren Genauigkeit und das optische Erscheinungsbild der Bauausführung.

Die beiden Erstplatzierten vertreten Niederösterreich beim Bundes-Jungmaurerwettbewerb im September in Langenlois.

Im Rahmen der Siegerehrung wurde auch das Jubiläum „30 Jahre Lehrbauhof NÖ“ und im Anschluss daran das bereits 19. Sommerfest der Landesinnung Bau gefeiert.

HOLZBAU

Des Landesbesten neuen Kleider



Foto: Scheichelbauer-Schuster

Der Sieger des Lehrlingswettbewerbes für Zimmerei 2012 Michael Zottl (Lehrbetriebe Franz Schütz GmbH) wurde anlässlich der Geschäftseröffnung von Hartis Shop in Pöchlarn mit der traditionellen Zimmerertracht neu eingekleidet. Diese wird unter anderem in diesem neuen Geschäft vertrieben. Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster gratulierte Maria Tschernitz (links) und Johann Hartmann (rechts) zur Geschäftseröffnung und dankte dem Lehrbetrieb (Anna Schütz, 2. von links) für die erfolgreiche Lehrlingsausbildung.

FUSSPFLEGER, KOSMETIKER UND MASSEUR

Dritter Platz für Niederösterreich



Foto: z. V. g.

Beim Bundeslehrlingswettbewerb 2012 (Linz) ging der dritte Platz im Fantasie Make-Up an Niederösterreich! Im Bild (von links): LH Josef Pühringer, Caroline Glaser (Modell), Julia Moser (2. Platz, OÖ), Landesinnungsmeisterin Eva Danner-Parzer (OÖ), Selina Madlener (1. Platz, Vbg.), Jasmin Trattinig (Modell), LIM-Stv. Marika Loacker (Vbg.), Melanie Matz (3. Platz, NÖ), Manuela Schörghuber (Modell), LIM Christine Schreiner (NÖ) und Bundesinnungsmeisterin Dagmar Zeibig.

MALER UND TAPEZIERER

Lehrlingswettbewerb Raumausstatter



Foto: z. V. g.

Am Siegerfoto von links: Juror Leopold Ramel, LIM-Stv. August Zmeck, „Silberner“ Alexander Kirschner (Puchberg/Bez. Neunkirchen), „Goldene“ Nicole Fessl (Waldenstein/Bez. Gmünd; Lehrbetrieb Leithner: Groß Gerungs/Bez. Zwettl), „Bronzener“ Philipp Bichler (Herzogenburg/Bez. St. Pölten Land; Lehrbetrieb Castka: Krems) und LIM Manfred Judex.

Beim Landeslehrlingswettbewerb der NÖ Tapezierer (LBS Lilienfeld) holte Nicole Fessl Gold ins Waldviertel (Waldenstein/Bez. Gmünd; Lehrbetrieb Leithner: Groß Gerungs/Bez. Zwettl). Dass sie zur besten NÖ Nachwuchs-Raumausstatterin gekürt wurde, war kein Zufall: Ihr Lehrbeauftragter ist Tapezierer-Landeslehrlingswart. Zweiter wurde Alexander Kirschner (Puchberg/Bez. Neunkirchen), dritter wurde Philipp Bichler (Herzogenburg/Bez. St. Pölten Land; Lehrbetrieb Castka: Krems).

Derzeit gibt es in NÖ 35 Lehrlinge im Beruf Tapezierer und Dekorateur (2011: 37, 2010: 32, 2009: 36), wie der Lehrberuf der Raumausstatter formal korrekt heißt. Die fünf besten Lehrlinge des Jahrgangs haben an dem Landeslehrlingswettbewerb teilgenommen, die Siegerin ist für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifiziert (Oktober in Graz).

Übereinstimmend stuften Manfred Judex (LIM Berufsgruppe Tapezierer und Juryvorsitzender), und LIM-Stv. August Zmeck das Niveau des Wettbewerbes als „sehr gut“ ein, der Nachwuchs sei „mit sehr viel Engagement“ am Werk gewesen, habe allerdings etwas Zeitprobleme gehabt – nur die beiden Erstplatzierten konnten ihre Arbeit vollkommen fertig stellen. Als Preis erhielten die drei Erstplatzierten Glastrophäen und Geldpreise der Landesinnung (220/160/100 Euro), alle Teilnehmer erhielten Urkunden. Vielen Dank an die Firmen Backhausen, Englisch und Sonnhaus für die Materialspenden.

CHEMISCHE GEWERBE UND DENKMAL-, FASSADEN- UND GEBÄUDEREINIGER

Innungstagung in der Stadtgalerie Mödling

Zur jährlichen Landes-Innungstagung trafen sich die VertreterInnen des Chemischen Gewerbes/Gebäudereiniger in der Stadtgalerie Mödling. Dabei konnte Landesinnungsmeister Franz J. Astleitner neben Initiator und Landesinnungsausschuss-Mitglied Paul Werdenich auch Mödlings Stadtchef LABg. Hans Stefan Hintner begrüßen.

Themen der Tagung waren die Forcierung der Berufsausbildung, die Lehrlingsausbildung (mit Schwerpunkt in den Berufsschulen ab 2013), eine vernünftige Preispolitik oder die Meisterkurse der Innung. Für den heiteren

Teil waren „Die schrägen Vögel“ verantwortlich, der Ausklang der Tagung ging beim Heurigen Seper-Pferschy über die Bühne.

Die Landesinnung Chemische Gewerbe/Gebäudereinigung umfasst verschiedenste Gewerke wie Denkmal, Fassaden- und Gebäudereinigung, Hausbetreuung, Erzeuger chemisch-technischer Produkte, Arzneimittelhersteller, Kosmetikmittel-Hersteller, Pyrotechnik-Hersteller, Chem. Labors, Schädlingsbekämpfer und Hersteller medizinischer Produkte. Die Innung vertritt gegenwärtig mehr als 2.500 Mitglieder. www.chemisches-gewerbe.or.at/



Foto: Boeger

Im Bild von links: Paul Werdenich, Hans Stefan Hintner, Franz J. Astleitner, Annemarie Wallner, Gregor Berger und Rudolf Beyer.



Die Gewinner des NÖ-WIKI Wettbewerbs 2012

Beim NÖ-WIKI Wettbewerb legten sich die NÖ SchülerInnen der 3. und 4. Klassen von AHS, NMS und HS ins Zeug: Erstellt wurden Beiträge über NÖ Industrieunternehmen für das NÖ-WIKI. Durchgeführt von der IV NÖ und der Sparte Industrie (WKNÖ), machte der Schülerwettbewerb die 13- bis 14-jährigen im Rahmen der Berufsorientierung mit der Wikipedia-Plattform vertraut und zeigt die Karrieremöglichkeiten in einem NÖ Industriebetrieb auf.



1. Preis: NMS Weitersfeld, beschriebenes Unternehmen: Holzindustrie Maresch (Retz)



2. Preis: BG/BRG Perchtoldsdorf, beschriebenes Unternehmen: 3M (Perchtoldsdorf)

Thomas Salzer rät zum Lehrberuf in der Industrie als Karriereticket für die persönliche Zukunft mit einem gutem Einkommen und besten Entwicklungsmöglichkeiten: „Nicht umsonst haben 40% der heutigen Führungskräfte eine Industrielehre als Background.“ Berufsschulinspektorin Doris Wagner (am Bild unten 2. v. links) und Leander Ahorner (GF Böhler Uddeholm Precision Strip, rechtes Bild hinten 2. v. links) vertraten die Jury bei der Preisverleihung.



3. Preis: HS St. Aegydt am Neuwalde, beschriebenes Unternehmen: RTA (St. Aegydt)



Die Preisverleihung wurde durch Präsident Johann Marihart (IV NÖ, am linken Bild mitte hinten) gemeinsam mit Thomas Salzer (SO Industrie NÖ, am oberen Bild mitte hinten) vorgenommen. Johann Marihart betonte die internationale Ausrichtung der NÖ Industrie und die Bedeutung von Englisch als Arbeitssprache: „Wichtig beim Berufseinstieg ist neben sozialer Kompetenz das Interesse weiter zu lernen, neugierig, aktiv und weltoffen zu sein.“

Projekte und Ergebnisse im Web:
www.noewiki.at,
Login per Mal unter th@vwg.at

Bild links: Das Siegerfoto zum Sonderpreis für WIKI-Struktur: BRG Rechte Kremszeile, beschriebenes Unternehmen: Voestalpine Finaltechnik Krems (Bildmitte: Karl-Heinz Harrer, Leiter Personalmanagement und Rechnungswesen in der Voestalpine Krems Finaltechnik)

CHEMISCHE INDUSTRIE

So macht Forschen Spass!



Foto: NIK Pfeiffer

Das Sprint II Projekt lud zur Zwischenpräsentation in den Landhaus-saal: Neben den Projektpartnern fanden sich die zwölf beteiligten Volksschulen mit Ihren Schülern ein und präsentierten begeistert Ihre Forschungsprojekte.

Im Bild von links: Ingo Giesinger, Leiter F&E, Direktor Martin Lutz (beide Benda-Lutz Werke GmbH), Helmut Schwarzl (FGO Chemische Industrie), Landesrat Karl Wilfing, Lehrerinnen und Schüler am Forschungsstand der VS Traismauer.

Um chemischen Unternehmen gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte vermitteln zu können, müssen Kinder und Jugendliche schon in den Schulen und Ausbildungsstätten durch spannende Unterrichtsgestaltung dafür begeistert werden.

Denn mangelndes Interesse an naturwissenschaftlicher Ausbildung schadet dem Wirtschaftsstandort NÖ. Daher unterstützt die Fachgruppe der chemischen Industrie alle Bildungsmaßnahmen: Mit dem Forschungsprojekt der „Pädagogischen Hochschule für NÖ“ starteten zu Schulbeginn 2011/12 zwölf NÖ Volksschulen.

Zur Umsetzung des zweijährigen Folgeprojekts Sprint II für die Volksschulen wurde über das Land NÖ hinaus die Unterstützung der Fachgruppe der chemischen Industrie in NÖ gewonnen.

Experten stehen den Schulklassen als Partner bei der Wissensvermittlung zur Verfügung, und Exkursionen zu ausgewählten Industriebetrieben unterstützen das „Hineinwachsen“ der SchülerInnen in die Wirtschafts- und Forschungslandschaft Niederösterreich“ nach dem Motto: „So wie wir hier üben, forschen auch die Erwachsenen, um für alle das Leben zu verbessern.“



75 Jahre Kaufhaus Uher



Foto: Bezirksstelle Neunkirchen

Im Bild von links: Obfrau Waltraud Rigler, Josef Uher, Ulrike Uher, Spartenobmann Franz Kirnbauer, Astrid Uher, Josef Braunstorfer, Birgit Uher, Karl Ungersbäck, Josef Breiter und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich.

Bereits 1936 wurde das Familienunternehmen von Josef Uher sen. in der Steiermark gegründet. 1951 übersiedelte die Firma nach Prein, 1955 trat Josef Uher der Handelskette SPAR bei und war somit Gründungsmitglied. Im gleichen Jahr baute er auch eine Tankstelle.

1965 wurde in der Prein ein weiteres Geschäft eröffnet, 1971 übernahm Josef Uher jun. die beiden Betriebe. Nach der Übernahme des Konsums in Reichenau 1995 wurden 2001 in Ternitz und 2005 in Bad Erlach je ein SPAR-Supermarkt eröffnet. 2010 übernahmen schließlich Birgit und Astrid Uher das Familienunternehmen.

Zur 75-Jahr-Jubiläumsfeier im Schloss Reichenau konnte die Familie Uher zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen: Landesrätin

Petra Bohuslav, Nationalrat Hans Hechtel, LAbg. Hermann Hauer und Alois Huber (GF SPAR St. Pölten).

Nach der Festansprache von Peter Loidolt (Festspiele Reichenau-Intendant) gratulierten WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Spartenobmann Franz Kirnbauer, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Sparten-GF Karl Ungersbäck sowie Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer zum Jubiläum und überreichten eine Ehrenurkunde. WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter bedankte sich in seiner Festrede für die langjährige Tätigkeit in der WKNÖ und überreichte die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich.


 Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

MAKLER. VERWALTER. BAUTRÄGER




 Immobilienreuhänder Niederösterreich
WIR GEBEN NIEDERÖSTERREICH EIN ZUHAUSE.
www.wkimmo.at



Landesgremium Baustoff · Eisen · Hartwaren · Holz und Landesinnung Bau NÖ



Einladung zur Golf Trophy 12. Juli 2012

Das Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- u. Holzhandels freut sich gemeinsam mit der Landesinnung Bau NÖ, zur Golf Trophy 2012 am 12. Juli 2012 in den NÖ Golfclub St. Pölten, einladen zu dürfen.

11.30 Uhr	Eintreffen und Anmeldung
13.00 Uhr	Start
15.00 Uhr	Schnupper-Golfkurs für Noch-Nicht-Golfer
18.30 Uhr	Aperitif mit anschl. Einladung zum Abendessen und Siegerehrung

Modus: Zweier Scramble

Nenngeld: € 15,-

Preise: 1 Bruttopreis
3 Nettopreise je Gruppe

Sonderpreise: Nearest to the Pin and Longest Drive für Damen und Herren

Für Noch-Nicht-Golfer und Begleitpersonen steht ein Schnupperkurs als kostenloses Rahmenprogramm zur Verfügung.

Anmeldung bis Montag, 9. Juli 2012 per Fax/E-Mail an:

Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- u. Holzhandels
Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1 | 3100 St. Pölten

Fax: 02742 / 851-19 319

E-Mail: handel.gremialgruppe1@wknoe.at

Aufgrund begrenzter Startplätze erfolgt die Reihung nach Einlangen der Anmeldungen.

Wir danken unseren Sponsoren:



Musikantenfreundliche Gaststätte



Von links: Musikantenstammtisch-Organisator Franz Fuchs, Volkskultur NÖ-GF Dorothea Draxler, Regionalkultur NÖ-Bezirkssprecherin Lieselotte Wolf, Spartenobmann Fritz Kaufmann, Elfriede und Eduard Wieshaider, LAbg. Willibald Eigner, Kulturstadtrat Konrad Eckl und Gemeinderätin Ursula Kohut.

Seit März 2008 hält die „Stammtischmusi Klosterneuburg“ regelmäßig ihre Volksmusikantenstammtische im Landgasthof Windischhütte ab. Den Wirtsleuten Elfriede und Eduard Wieshaider ist das Singen und Musizieren in ihrem Gasthof ein großes Anliegen. Den zweihundertsten Stammtisch der Stammtischmusi Klosterneuburg nahm die Volkskultur NÖ zum Anlass, Familie Wieshaider die Auszeichnung „Musikantenfreundliche Gaststätte“ zu verleihen. Volkskultur NÖ-Geschäftsführerin Dorothea Draxler und die neu gewählte Regionalkultur NÖ-Bezirkssprecherin und Musikantin Lieselotte Wolf

überreichten den Wirtsleuten die Urkunde.

„Das Wirtshaus ist die Hochschule der Volksmusik“, das meinte schon der Musikwissenschaftler Franz Eibner. Die Bewahrung und Förderung des Wirtshauses als volkskulturelles Zentrum zählt zu einem großen Anliegen der Initiative „Musikantenfreundliche Gaststätte“.

Das Projekt der Volkskultur NÖ - in Kooperation mit der WKNÖ und der NÖ Dorf- und Stadterneuerung - dient der Wiederbelebung und Erhaltung der Tradition gelebter Wirtshausmusik und soll die Gastwirte zur Förderung dieser Kultur motivieren.

Trauer um Harald Reim

Der preisgekrönte Gastwirt aus Ebreichsdorf starb nach einem Motorrad-Unfall am 11. Juni.

Am Heimweg von seinem Landgasthaus in Pottendorf kam der 46-jährige auf der nassen Fahrbahn zu Sturz. Der zweifache Familienvater konnte nicht mehr reanimiert werden. Im Vorjahr wurde Harald Reim bei der Top-Wirte-Gala mit dem Titel „Wirtshauskultur Einsteiger des Jahres 2011“ geehrt. Seit 2006 war er Bezirksvertrauensmann in Baden. Tätig war er auch als Kommissionsmitglied der Lehrabschlussprüfer und als Ausschussmitglied in der Fachgruppe Gastronomie.



Foto: z. V. g.

Die Prüfungstermine sind ausgeschrieben für:

AUTOBUS-, LUFTFAHRT- UND SCHIFFFAHRTUNTERNEHMUNGEN

Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für den Personenkraftverkehr

- ▶ Gemäß § 6 der Berufszugangs-Verordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr, BGBl. Nr. 889/1994, in der Fassung BGBl. II Nr. 46/2001 wird für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für den Personenkraftverkehr (Betrieb von Kraftfahrlinien, Ausflugswagen- [Stadtrundfahrten-]Gewerbe und das mit Omnibussen betriebene Mietwagen-Gewerbe) beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein Prüfungstermin für die
- ▶ Zeit vom 10. Oktober 2012 bis 19. Oktober 2012 ausgeschrieben.
- ▶ Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 29. August 2012 beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.
- ▶ Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen: a) Geburtsurkunde, b) Heiratsurkunde (falls zutreffend), c) Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.
- ▶ Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über diejenigen Prüfungen und Schulabschlüsse (z.B.: Bescheinigung der fachlichen Eignung für den Güterkraftverkehr, Hochschul- oder Fachschulabschlüsse) anzuschließen, die eventuell das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken könnten.

BEFÖRDERUNGSGEWERBE MIT PERSONENKRAFTWAGEN

Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Taxi-Gewerbe, das mit Personenkraftwagen betriebene Mietwagen-Gewerbe und das mit Omnibussen ausgeübte Gästewagen-Gewerbe

- ▶ Gemäß § 6 der Berufszugangs-Verordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr, BGBl. Nr. 889/1994, in der Fassung BGBl. II Nr. 46/2001 wird für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Taxi-Gewerbe, das mit Personenkraftwagen betriebene Mietwagen-Gewerbe und das mit Omnibussen ausgeübte Gästewagen-Gewerbe beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein Prüfungstermin für die
- ▶ Zeit vom 10. Oktober 2012 bis 19. Oktober 2012 ausgeschrieben.
- ▶ Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 29. August 2012 beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.
- ▶ Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen: a) Geburtsurkunde, b) Heiratsurkunde (falls zutreffend), c) Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.
- ▶ Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14 Abs. 2 bis 8 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken.

GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Prüfung für das Güterbeförderungsgewerbe im grenzüberschreitenden Verkehr (grenzüberschreitender Güterkraftverkehr) und im innerstaatlichen Verkehr (innerstaatlicher Güterkraftverkehr)

- ▶ Gemäß § 6 der Berufszugangs-Verordnung Güterkraftverkehr, BGBl. Nr. 221/1994, wird für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Güterbeförderungsgewerbe im grenzüberschreitenden Verkehr (grenzüberschreitender Güterkraftverkehr) und im innerstaatlichen Verkehr (innerstaatlicher Güterkraftverkehr) beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein Prüfungstermin für die
- ▶ Zeit vom 12. Oktober bis 25. Oktober 2012 ausgeschrieben.
- ▶ Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 31. August 2012 beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.
- ▶ Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen: a) Geburtsurkunde, b) Heiratsurkunde (falls zutreffend), c) Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.
- ▶ Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über diejenigen Prüfungen und Schulabschlüsse (z.B.: Bescheinigung der fachlichen Eignung für den Personenkraftverkehr, Hochschul- oder Fachschulabschlüsse) anzuschließen, die eventuell das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken könnten.



SPEDITEURE

100 Jahr-Jubiläum

In der Skylounge des Raiffeisenhauses (Wien) wurde der 100. Geburtstag der Österreichischen Vereinigung der Transport-, Logistik- und Tariffachleute begangen. Präsident Franz Hofbauer, Allesandro Billitz Nfg GmbH, freute sich über die zahlreiche Teilnahme von Ehrengästen.

Die Gründung des Vereins unter dem Namen „Verein der Tariffeure“ (Sitz Wien) wurde mit Schreiben vom 22. März 1912 bei der K.u.K. Statthalterei in Wien angezeigt.

Bis zur Öffnung des Eisernen Vorhanges 1989 hatte es viele vor allem den Bahnverkehr betreffende Aktivitäten des Vereins gegeben. Danach öffnete sich der Verein auch für andere wie etwa Straßen-, Flug- und Schiffsverkehr, bevor er 2009 seinen Namen auf den heutigen änderte. Neben den jährlichen Hauptversammlungen veranstaltet der Verein Vorträge, Exkursions- und Studienreisen, Firmenbesuche und Netzwerktreffen.



Foto: z. V. g.

Von links: Wolfram Senger-Weiss (Vorstandsmitglied Gebrüder Weiss Transport und Logistik), Alfons Neumayer (GF Raiffeisenbank Wienerwald), Omar Al-Rawi (Landtagsabgeordneter und Gemeinderat in Wien, tätig im Verkehrsausschuss), Franz Hofbauer (Präsident des Vereins der Transportfachleute sowie FGO-Stv.) und Harald Bollmann (FGO Wien).

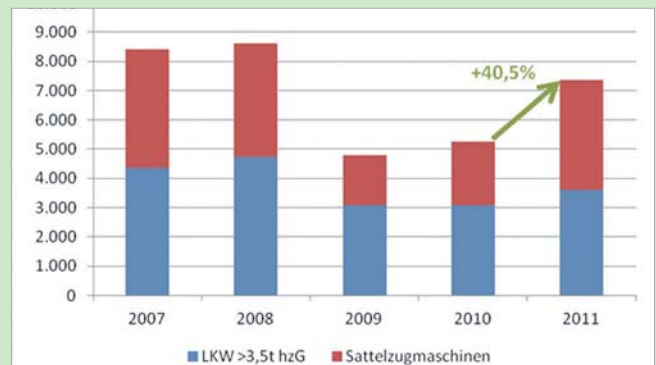
Flottenerneuerung bei schweren Nutzfahrzeugen



Spartenobmann Franz Penner informiert:

Die Verkehrswirtschaft setzt auf neue, umweltfreundliche Fahrzeuge. Im vergangenen Jahr sind die Neuzulassungen für Lkw und Sattelzugfahrzeuge wieder kräftig gestiegen im Vergleich zu

2010. Das „Vorkrisen-Niveau“ von 2007 und 2008 wurde aber nicht erreicht. Die Tabelle unter der Grafik zeigt, dass der Gesamtbestand an Lkw und Sattelzugfahrzeugen sogar leicht rückgängig ist. Das bedeutet, die hohen Neuzulassungen sind in Summe keine Erweiterungsinvestitionen, sondern Fuhrparkerneuerungen mit modernen, schadstoffarmen Fahrzeugen.



	2010	2011	VA 2011-10
Lkw > 3,5t (N2,N3)	54.637	54.382	-0,5%
Sattelzugfahrzeuge	16.823	16.748	-0,4%
Omnibusse	9.648	9.602	-0,5%

BEFÖRDERUNGSGEWERBE MIT PERSONENKRAFTWAGEN

OGH-Urteil zur Entlohnung von Lehrlingen in KFZ-Verleihunternehmen

Der OGH hat am 4. Mai 2012 über die Feststellungsklage der GPA zur Einstufung und Weiterverwendung von Lehrlingen bei Autoverleihunternehmungen entschieden. Es wurde dabei folgender Beschluss gefasst:

- ▶ Der Antrag der GPA, Lehrlinge in KFZ-Verleihunternehmungen gemäß dem KV Handelsangestellte bzw. Gewerbe und Handwerk zu entlohnen (Lehrlingsentschädigung) wurde abgewiesen.
- ▶ Dem Antrag der GPA, Lehrlinge in KFZ-Verleihunternehmungen gemäß dem KV für Angestellte im Personenbeförderungsgewerbe mit PKW zu entlohnen (Lehrlingsentschädigung), wurde stattgegeben. Die Entscheidung wird damit begründet, dass der KV für Angestellte im Personenbeförderungsgewerbe mit PKW als sachlichster Kollektivvertrag zu qualifizieren

ist. Die Bestimmung des sachlichsten Kollektivvertrages ergibt sich einerseits aus der Branchennähe und andererseits aus der Ähnlichkeit der fachlichen Leistungen, so der OGH. Die Branchennähe resultiert aus der organisatorischen Eingliederung von Unternehmen der Kraftfahrzeugvermietung im Fachverband der Beförderungsgewerbe mit PKW. Die Tätigkeiten im Kraftfahrzeugverleih weisen nach Meinung des OGH eine sachliche Nahebeziehung zu einem Taxi- oder Mietwagenunternehmen auf.

- ▶ Der Antrag der GPA, Lehrlinge in der Weiterverwendungszeit (Behaltefrist) gemäß dem KV für Angestellte im Gewerbe Handwerk, für Handelsangestellte oder für Angestellte im Personenbeförderungsgewerbe mit PKW zu entlohnen, wurde hingegen abgewiesen.

Zusammenfassend ist daher festzuhalten:

- ▶ Kraftfahrzeugverleihunternehmen unterliegen keinem unmittelbar anwendbaren Kollektivvertrag.
- ▶ Die Entlohnung der Arbeitnehmer (Arbeiter/Angestellte) in Kraftfahrzeugverleihunternehmen richtet sich daher primär nach der vertraglichen Vereinbarung. Erst bei Sittenwidrigkeit (Lohnwucher) ist auf das angemessene Entgelt zurückzugreifen.
- ▶ Lehrlinge in Kraftfahrzeugverleihunternehmen haben Anspruch auf eine Lehrlingsentschädigung in Höhe des Kollektivvertrages für Angestellte im Personenbeförderungsgewerbe mit PKW.
- ▶ Ausgelernte Lehrlinge in Kraftfahrzeugverleihunternehmen haben für die Zeit der gesetzlichen Weiterverwendung im

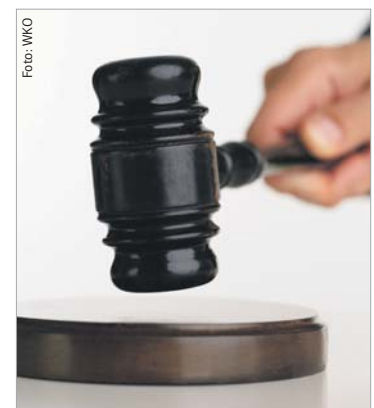


Foto: WKO

Betrieb (Behaltefrist) Anspruch auf die vertraglich vereinbarte Entlohnung. Erst bei Sittenwidrigkeit (Lohnwucher) ist auf das angemessene Entgelt zurückzugreifen.

Das Urteil sowie den KV für Angestellte im Personenbeförderungsgewerbe mit PKW finden Sie unter wko.at/noe/pkw.

**GARAGEN-, TANKSTELLEN-
UND SERVICESTATIONSUNTERNEHMUNGEN**

Lehrgang Tankstellen-Fachmann/Fachfrau

Am 14. Juni erhielten die Absolventen des zweiten von der Fachgruppe initiierten und vom AMS NÖ finanzierten Lehrgangs zum Tankstellen-Fachmann/Fachfrau ihre Kurszertifikate im Beisein von FGO Werner Reismann und Christian Berner (AMS NÖ). Ihre Tankstellenkompetenz erwarben die Teilnehmer in zwölf Theorie-Tagen im WIFI St. Pölten. Schwerpunkte waren Kundenservice, Sicherheit, Tankstellen-Technik, Produktkenntnisse und soziale Kompetenz (Teamarbeit, Menschen- und Kundentypologie, aktives Verkaufen und Reklamationsbehandlung). Insgesamt 20 Praktikums-Tage wurden von den TeilnehmerInnen an der jeweils zugeteilten Tankstelle unterschiedlicher Marken absolviert.

Andreas Pabisch (Commax-

Consulting) der den Lehrgang durchführte, freut sich: „Für viele Teilnehmer wurde am Ende der Ausbildung die Praktikums-Tankstelle auch gleich zum neuen regulären Arbeitsplatz, da die meisten gleich vom dortigen Tankstellenbetreiber übernommen wurden.“

Der Vorteil liegt auf der Hand: Die Tankstellen-Pächter haben eine bezahlte Kennenlernphase und die TeilnehmerInnen neben dem Praxiserwerb ebenso.

Der nächste Kurs findet Ende September 2012 (Mödling) statt. „Bei Interesse als Praktikums-Tankstelle melden Sie sich bitte schon jetzt bei der Fachgruppe unter 02742/851/19511“, rät FGO-Werner Reismann, „gerne können auch Tankstellen des Energiehandels teilnehmen“.

Foto: z. V. g.



Foto: z. V. g.

Auf den Bildern von links (oben:) Andreas Pabisch (Commax), Johann Hummel, Martin Leidenfrost, Dagmar Steinberger, Sonja Krückl; (unten:) Nils Wagner, Christian Berner (AMS NÖ), Sidik Mangic, Josef Puntschuh (Commax) und Fachgruppenobmann Werner Reismann.



Foto: z. V. g.

Serie in Kooperation mit den NÖ Unternehmensberatern & Informationstechnologen



Fachkräfte: Woher - Wohin?

Teil 2
Folge 15:

**Wer Qualität hat,
hat die Wahl!**

Das gilt für beide Seiten: ArbeitgeberInnen und MitarbeiterInnen! Daher fürchten so manche „Chefs“ den Bildungshunger von MitarbeiterInnen. Ein schwerer Fehler: Denn wer sich in der Vergangenheit durch Ausbildung an die Spitze gesetzt hat, wird auch weiter am Ball bleiben wollen. Hellen Köpfen Weiterbildung zu verweigern, wird diese nicht daran hindern, anderswo ihr Glück zu suchen.

So binden Sie ambitionierte MitarbeiterInnen dauerhaft:

- ▶ Perspektive: Kleine und mittlere Unternehmen können selten mit ausgeklügelten Trainee-Programmen oder Karrierewegen punkten. Ihre Alternative: Handhaben Sie die Verteilung von Verantwortung und Aufgaben flexibel anstatt an Hierarchie festzuhalten. Erwägen Sie Ausbildungs- oder Lehrlingsprogramme in Kooperation mit anderen Unternehmen.

- ▶ Fortbildung: Fürchten Sie die Ambitionen Ihrer MitarbeiterInnen nicht, sondern unterstützen Sie sie. Auch abseits jener Fähigkeiten, die unmittelbar „schon morgen“ betrieblich notwendig sind, ist Höherqualifikation wertvoll - für beide Seiten.

- ▶ Externe Wissensquellen: Bildung kostet Zeit und Geld.



Foto: z. V. g.

Gabriele Gansler,
Mitglied der Experts Group CSR

Multiplizieren Sie den Wert von Trainings und Schulungen, indem Sie den/die TeilnehmerIn zur Weitergabe des erworbenen Wissens innerhalb des Unternehmens motivieren.

Warten Sie nicht, bis MitarbeiterInnen Wissenslücken zeigen oder Kurse einfordern. Erstellen Sie für jede/n einzelne/n MitarbeiterIn jährlich einen Plan - auch für das kleinste Team und für sich selbst.

So können Sie auch zeitgerecht Informationen und Anträge für Förderungen einholen, die von vielen Stellen angeboten werden. Unterstützung beim Start eines solchen Konzeptes erhalten sie von CSR-Experten und -Expertinnen.

**Diese Tipps und weitere
qualifizierte Beratung:**

Gabriele Gansler
Mitglied der
Experts Group CSR
www.csr-consultants.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Ybbstal:

Sozialprojekt macht Computer „nachhaltig“

„Gesellschaftliche Verantwortung muss auch gelebt werden“, so Thomas Knapp, Geschäftsführer der IMC IT-Management & Coaching GmbH aus Waidhofen/Ybbs und JW-Bezirksvorsitzender.

Gemeinsam mit der Komunitas OG hat er das Modell einer sozialen und regionalen Computer-Kreislaufwirtschaft entwickelt, das nun mit zahlreichen Partnern aus der Wirtschaft und dem Öffentlichen Bereich sowie der Sozialabteilung des Landes in der Region Waidhofen-Amstetten verwirklicht werden soll.

Ausgangspunkt ist die Tatsache, dass in vielen Wirtschaftsbetrieben immer wieder tadellos funktionierende Computer und Peripheriegeräte systembedingt ausgeschieden werden müssen. Knapp: „Alleine bei IMC werden etwa 100 PCs und Bildschirme pro

Jahr von Kunden zurückgegeben oder durch Neugeräte ersetzt. Es ist unsinnig, diese Geräte zu verschrotten!“ Besser ist es, sie in darauf spezialisierten sozialen Beschäftigungsprojekten – etwa die Einrichtung „SoCom“/Sozialcomputer von GESA St.Pölten – zu warten und „up zu daten“. Danach können sie als „2nd Life Computer“ verwendet werden.

„Neben dem ökologischen Aspekt, hat das Projekt auch zwei soziale Wirkungsebenen, erklärt Franz Rybaczek von der Komunitas OG, „Menschen in schwierigen Lebenssituationen finden in Sozialprojekten sinnvolle Beschäftigung und zweitens kommen die PCs in erster Linie einkommensschwachen Personen und sozialen Einrichtungen zu gute.“

Das Kinder- und Jugendbetreuungszentrum „Reichenauerhof“,

Projektstart im Ybbstal:
Gertrud Abfalter,
Franz Rybaczek, JW-Vorsitzender
Thomas Knapp,
WK-Leiter
Andreas Geierlehner,
Vbgm. Anton Lueger.

Foto: Knapp



das für Jugendliche auch Berufsvorbereitung anbietet, wurde in einem ersten Modellversuch mit 8 gebrauchten PCs ausgestattet. Die PCs wurden von der Firma IMC zur Verfügung gestellt und vom Projekt SoCom in St. Pölten revitalisiert. „Für uns war es eine

tolle Gelegenheit, da wir sowieso Bedarf an neuen PCs für unsere EDV-Schulungen hatten“, erzählt Gertrud Abfalter, die Leiterin des Reichenauerhof. „Die Jugendlichen können den Umgang mit den PCs erlernen, aber natürlich auch Musik hören.“

Kilb (Bez. Melk):

Mit Mut und Engagement zum Erfolg!

Im Bild Manfred Mayer-Fuchs und Herta Mikesch. Foto: BST

Die WOHNUNION startete heuer wieder ein Kundenzufriedenheitsprogramm, in dem die Partner der WOHNUNION per Fragebogen bewertet werden können.

Aus 108 Partnerbetrieben wurde Manfred Mayer-Fuchs, Geschäftsführer und Inhaber der MF-Böden GmbH in Kilb, österreichweit auf den 2. Platz gewählt.

Am Anfang seiner Karriere war Mayer-Fuchs noch auf sich alleine gestellt. Heute, 12 Jahre später, hat der Unternehmer 15 engagierte Mitarbeiter, die ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen.

„Manfred Mayer-Fuchs hat be-



wiesen, dass man durch Fleiß und Einsatzbereitschaft etwas erreichen kann und gezeigt, dass er das Vertrauen seiner Kunden gewonnen hat“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, die gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer nach Kilb gekommen war, um Mayer-Fuchs und seinem Team zu den großartigen Leistungen zu gratulieren.

Wir helfen
bei Mutterschutz - Krankheit -
Unfall - Rehabilitation
02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen?

Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz! Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter 02243/34748.



Rohrbach (Bez. Lilienfeld): Neues Nutz-Musterhaus in Vollholz-Massiv



Im Bild v.l. Obmann Karl Oberleitner, Alexandra Höfer, Thomas Drdak, Architektin Constanze Klaps, Walter Nutz, Holzbaumeister Walter Nutz jun., Margareta Dorn Hayden und LAbg. Bgm. Karl Bader. Foto: BST

Das Nutz Haus – ein Vollholz-Massivhaus mit vollökologischer Dämmung – steht in Rohrbach als Musterhaus zur Besichtigung bereit.

Das Nutz Haus gibt es in vier verschiedenen Bauformen (vom Satteldach über Bungalow, zum Pult- u. Flachdach) und vier Ausbaustufen.

Es bietet viele Vorteile, wie ökologisch nachhaltiger Baustoff, österreichisches Holz, gesundes und behagliches Raumklima und vieles mehr. Details unter

www.nutzhaus.at

Die WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierte mit Leiterin Alexandra Höfer und Karl Oberleitner zum gelungenen Musterhaus-Projekt.

Hainfeld (Bez. Lilienfeld): Jungunternehmerinnen starteten Wellnesstempel

Die Jungunternehmerinnen Andrea Weinmesser (re) und Manuela Treischer (li) haben sich zusammengeschlossen und in Hainfeld eine Wohlfühloase eingerichtet.

Seitens der WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierte Leiterin Alexandra Höfer.

Seit 2011 kennt man Andrea Weinmesser als mobile Fuß- und Handpflegerin, nun hat sie zusätzlich den fixen Standort am Hauptplatz 4 in Hainfeld.

Auch in den Landespflegeheimen in Hainfeld und Türnitz sorgt sie sich um das Wohl ihrer Kunden, sie bietet auch Fußpflege für Diabetiker an.

Im gemeinsamen Wohlfühltempel ist Andrea Weinmesser immer Dienstag – Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr zu finden. Auch



bietet sie ihre Dienstleistung weiterhin mobil Montag ab 13.00 Uhr und Freitag ab 8.00 Uhr an.

Energetikerin Manuela Treischer rundet das Programm im Wohlfühltempel ab: Entspannung für Körper und Geist zu erreichen, ist ihr Ziel. Von Behandlungen mit Klangschalen bis hin zu Holistic Pulsing bringt sie den Körper ins Wohlbefinden.

Foto: BST

Alle Infos unter

www.wellness-tempel.co.at.

St. Pölten: Dachgleichen-Feier für neue Landesdirektion von Städtischer und Donau



Im Bild v. l. Wolfgang Lehner (designierter Landesdirektor Wiener Städtische), Florian Rode (Architekt Neumann & Partner), Daniel Pfeffer (Lehrling PORR), Ralph Müller (Vorstandsdirektor Wiener Städtische), Bgmst. Matthias Stadler, Helmut Maurer (Landesdirektor Wiener Städtische), Heinz Neumann (Architekt Neumann & Partner), Johanna Stefan (Generaldirektorin Donau Versicherung), Karl-Heinz Strauss (Generaldirektor PORR AG). Foto: Martina Draper

Gleichenfeier für den Neubau der Landesdirektion von Wiener Städtische und Donau Versiche-

rung am neuen Standort Dr. Karl Renner Promenade 14/Schulring 21: „Wir liegen voll im Zeitplan,

der Rohbau ist fertig gestellt, die Eröffnung unserer neuen Landesdirektion ist für Ende des Jahres

geplant“, so Wiener Städtische Vertriebsvorstand Ralph Müller.

Mit dem Neubau der Landesdirektion setze man ein klares Signal, „das unsere Strategie der regionalen Verankerung und Kundennähe im wahrsten Sinne ‚untermauert‘.“

Donau Generaldirektorin Johanna Stefan betonte, mit dem neuen Haus biete man Kunden, Partnern und Mitarbeitern ein noch komfortableres Ambiente.

Die neue Landesdirektion wird mit rund 3.800 m² den 180 Mitarbeitern der beiden Versicherungen Platz bieten. Zusätzlich werden 116 Parkplätze zur Verfügung stehen. Ausgestattet wird die neue Landesdirektion auch mit einer Kfz-Zulassungsstelle.

Das Investitionsvolumen liegt bei 13,7 Millionen Euro.

Für die Entwicklung der Landesdirektion zeichnet Strauss & Partner verantwortlich, Generalunternehmer ist die PORR Bau GmbH.

Bez. St. Pölten:

Frau in der Wirtschaft: Waldviertel-Ausflug vor der Sommerpause

Mit einem gelungenen Ausflug ins Waldviertel verabschiedete sich „Frau in der Wirtschaft“ in die Sommerpause.

Neben der Firma „Waldland“ besuchten 28 Unternehmerinnen auch die Whiskybrennerei in Roggenreith.

Den Abschluss machte ein Besuch beim Heurigen, wo der Ausflug bei Sonnenuntergang in den Weinbergen ausklang.

Foto: z. V. g.



St. Pölten:

Siemens startete Gesundheitsinitiative für ein „Leben in Balance“ – in Kooperation mit „Tut gut!“



NÖs LH-Stv. Wolfgang Sobotka (5. v. l.) und der Leiter der Siemens Niederlassung in St. Pölten, Josef Kolarz-Lakenbacher (li), überreichten im Rahmen der niederösterreichischen Gesundheitsinitiative „Tut gut!“ Vorsorgepakete an Siemens MitarbeiterInnen bei Siemens in St. Pölten.

Die psychische und physische Fitness der MitarbeiterInnen zu erhalten, ist ein Fokus von Siemens Österreich. Mit der Gesundheitsinitiative „Leben in Balance“ will das Unternehmen seine Mitarbeiter mit attraktiven Angeboten darin unterstützen, ihre persönliche Work-Life-Balance zu finden.

Die Initiative umfasst auch die acht Niederlassungen von Siemens in den Bundesländern und bezieht regionale Gesundheitsinitiativen – wie die nö. Gesundheitsinitiative „Tut gut!“, – mit ein.

Foto: NLK Reinberger



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

St. Pölten: Raiffeisenbank zog Erfolgsbilanz

An die 300 interessierte Besucher konnte Obmann Johannes Sassmann im WIFI zur Generalversammlung und Bilanzpräsentation der Raiffeisenbank Region St. Pölten begrüßen.

Überdurchschnittlich hohe Steigerungsraten im Einlagenbereich (+ 4,1 %) und im Kreditbereich (+8 %) zeigen nicht nur, dass Stimmung und Wirtschaft im Zentralraum St. Pölten positiv sind, sondern auch, dass die Raiffeisenbank hohes Vertrauen bei ihren Kunden genießt.

Die Zahlen 2011 bestätigen nach Aussage von Direktor Karl

Kendler, dass solide Geschäfts politik und kompetente, individuelle Beratung „weiterhin eine stark gefragte Kombination bei den Kunden darstellen“.

Bei moderatem Wachstum konnte das Ergebnis laut Direktor Franz Gindler weiter verbessert werden. Das Institut erzielte 2011 erstmals ein EGT – Ergebnis nach Risikokosten - von über 8 Mio. Euro – ein Plus von 25 Prozent.

Im Bild (unten) v. l. Obmann Johannes Sassmann, Walter Grausam, Direktor Karl Kendler und Direktor Franz Gindler.

Foto: zVg



St. Pölten: Volksbank ehrte langjährige Mitarbeiter



Im Bild v. l. Dir. Helmut Emminger, Gernot Binder, Othmar Holzinger, Franz Kloihofer, Johann Dangl, Rosemarie Haas, Johann Deix, Thomas Hofbauer, Dir. Johann Bauer und Andreas Windl

Foto: zVg

Kürzlich ehrte die Volksbank NÖ Mitte im Zuge ihrer 58. Generalversammlung im WIFI St. Pölten jene Mitarbeiter, die der Bank seit vielen Jahren die Treue halten. Volksbank-Direktor Johann Bauer,

WK-Bezirksstellenleiter Gernot Binder und AK-Bezirksstellenleiter Andreas Windl bedankten sich bei den Jubilaren für die langjährige Mitarbeit und wünschten für die Zukunft weiterhin alles Gute.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter
www.wifi.at



INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechtag: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation
*** Tel 02742/851 DW 16301**

Sprechtage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Amstetten: 4. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Lilienfeld: 19. Juli (8 - 12 Uhr)

Bau-Sprechstage

FR, 6. Juli, an der **BH Amstetten**, von 8.30 bis 12 Uhr. Voranmeldung erbeten unter Tel. 07472 / 9025 DW 21110 bzw. DW 21289 (für Wasserbautechnik).

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Judenau-Baumgarten (Bez. TU) 4. Juli
Michelbach (Bez. PL) 18. Juli

Melk: 18. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Scheibbs: 16. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Tulln: 5. Juli (8 - 12 Uhr)

FR, 6. Juli, an der **BH Lilienfeld**, Haus B, 1. Stock, Zi. 36, von 8 bis 11 Uhr. Voranmeldung erbeten unter Tel. 02762 / 9025 DW 31235

DI, 25. Sept., an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von 14 bis 16 Uhr. Voranmeldung erbeten unter Tel. 02742 / 9025 DW 37229

Sprechstage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
St. Pölten,
Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772

Service.St.Poelten@svagw.at

Tulln:

Die „Praskatz“ ist wieder erblüht



Im Bild Wolfgang Praskac (2. v.l.) mit seinen Söhnen Johannes und Alexander, Bürgermeister Peter Eisenschenk, den Gemeinderäten Peter Liebhart und Eva Koloseus sowie Ingrid und Franz Praskac. Foto: Urbanitsch

Mit 12.000 Sommerblüchern wurde in liebevoller Kleinarbeit die 12 Meter hohe Stahlkatze im Pflanzenland Praskac geschmückt.

Unter viel Applaus und mit musikalischer Untermauerung des Events durch die Stadtkapel-

le Tulln, wurde die wunderbare „Praskatz“ enthüllt. Wolfgang Praskac durfte viele Gäste begrüßen, die alle begeistert von der „Praskatz“ waren. Die Bezirksstelle Tulln gratuliert zum gelungenen Meisterwerk.

NORMAL IST GEFÄHRLICH

DENK- UND ARBEITSPROZESSE,
DIE DEN WANDEL DER
GESELLSCHAFT PRÄGEN, SIND
DAS THEMA DER
NEW DESIGN UNIVERSITY.

Österreichs jüngste Privatuniversität bietet berufsbegleitende und Vollzeit-Studiengänge zu **Grafikdesign & mediale Gestaltung / InnenArchitektur & 3D Gestaltung / Event Engineering / Innovations- & Gestaltungsprozesse / E-Mobility & Energy Management**

ALLES ÜBER DIE NEW DESIGN UNIVERSITY
ST. PÖLTEN UND IHRE BACHELOR- UND MASTERSTUDIEN
FINDEN SIE UNTER WWW.NDU.AC.AT



NEW DESIGN
UNIVERSITY
SANKT PÖLTEN



Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI



Ihre EXPORT-INFORMATION der Außenwirtschaft Niederösterreich

Bestellen Sie Ihre **Informations-Mappe** „Ja! zum Export“ über das umfassende Serviceangebot der Außenwirtschaft NÖ. Das **beiliegende Gutscheinheft** bietet Ihnen vier Top-Angebote für Ihren erfolgreichen Weg in Richtung Export.

AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
T 02742/851-16401 F 02742/851-16499
E aussenwirtschaft@wknoe.at W wko.at/noe/aw

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Langschlag (Bez. Zwettl):

Christoph Buxbaum übernahm Betriebsführung

Christoph Buxbaum übernahm kürzlich die Geschäftsführung und Mehrheitsanteile an der Siegfried Buxbaum GmbH. Nach seiner Doppellehre als Dachdecker und Spengler sammelte der nun dreißigjährige Jungunternehmer 10 Jahre Praxis im elterlichen Betrieb und absolvierte auch bravourös die Spenglermeisterprüfung. Im Unternehmen in Langschlag sind neben seinem Vater Siegfried, der nach wie vor seinem Sohn zur Seite steht, insgesamt 12 Personen beschäftigt, wobei heuer auch drei Lehrlinge ausgebildet werden.



Bei der Firma Buxbaum gibt es alles aus einer Hand – vom Dach bis zur Fassade...

Engelbert Lehenbauer (re.), Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft, überbrachte die Glückwünsche der WK-Bezirksstelle Zwettl.

Foto: Bezirksstelle

Roithen (Bez. Zwettl):

Silberne Ehrenmedaille für Hermann Neulinger

Anlässlich des Tages der offenen Tür der Tischlerei Hermann Neulinger überreichte Bezirksinnungsmeister Ernst Rabl (li.) Seniorchef Hermann Neulinger (re.) die Silberne Ehrenmedaille für seine Verdienste um die Wirtschaft.

Neulinger machte sich im Jahr 1974 selbständig. Er baute eine moderne Tischlerei mit Schwerpunkt auf gesundes Wohnen und Schlafen auf. Für seine Kreativität erhielt er neben dem Innovationspreis des Landes und der WKNÖ auch einen Josef Danhauser Anerkennungspreis und den Goldenen Feng



Shui Design Preis.

Neulinger war auch Gründungsmitglied des Dorfmuseumsvereins Roiten und ist heute engagierter Obmann. 2009 übergab er seinen Betrieb an seinen Sohn, arbeitet aber nach wie vor unterstützend mit.

Foto: Bezirksstelle

TERMINE REGIONAL

Bau-Sprechtage

DI, 3. Juli, am Magistrat **Krems**, Gaswerksgasse 15; **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02732 / 801 425

FR, 13. Juli, in der **BH Gänserndorf**, Schönkirchnerstr. 1, **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung 02282/9025
DW 24203 oder 24204

FR, 13. Juli, in der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5, **8:30 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02572/9025
DW 33251

DO, 26. Juli, Techn. Beratung in der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5, **8:30 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02572/9025
DW 33251

Infos zur optimalen Vorbereitung:

WKNÖ – Abteilung Umwelt,
Technik und Innovation, Harald Fischer,
02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.
Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Hauskirchen (Bez. GF) 2. Juli
Andlersdorf (Bez. GF) 2. Juli

Auersthal (Bez. GF) 2. Juli
Raasdorf (Bez. GF) 3. Juli

Lasse (Bez. GF) 8. Juli

Waidhofen/Thaya (Katastralgemeine Kleineberharts) 25. Juli

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Sprechtage der SVA

in den Bezirksstellen:

Gänserndorf: 12. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Gmünd: 3. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Hollabrunn: 9. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Horn: 2. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Korneuburg: 10. Juli (8 - 11 Uhr)
Krems: 4. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Mistelbach: 11. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Stockerau: 31. Juli (8 - 12 Uhr)
Waidhofen/T.: 2. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Zwettl: 3. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)

Kottes (Bez. Zwettl): Frau in der Wirtschaft „On Tour“

Die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, Anne Blauensteiner, setzte ihre Besuchstour bei Unternehmerinnen im Bezirk Zwettl fort und war diesmal in der Gemeinde Kottes.

Begleitet wurde sie dabei von Gemeinderat und Gärtnermeister Alois Dornhackl.

Fotos: zVg



Herbert und Gertrude Artner, Anne Blauensteiner, Alexandra Goiser, Christine und Alois Dornhackl.

Seit 2009 führt Monika Reischer das Dorfwirtshaus in Purk. Das Gasthaus bietet den örtlichen Vereinen den idealen Rahmen für Veranstaltungen und gilt als wichtiger Treffpunkt für die Ortsbevölkerung. Im Bild v.l. Gemeinderat Alois Dornhackl, Monika Reischer, Anne Blauensteiner.



Elsenreith (Bez. Zwettl): Familienbetrieb Harton sorgt für „Schärfe“



Seit mehr als einem halben Jahrhundert sorgt der Familienbetrieb Harton in Elsenreith für „Schärfe“.

Begonnen hat die gewerbliche Tätigkeit mit der Anmeldung des Wandergewerbes der Sägenfeiler durch Johann Harton sen., dem Vater des heutigen Firmenchefs im Jahr 1953.

Katharina Schwarzinger (3.v.l.), Gemeinderat Alois Dornhackl (3.v.r.) sowie Bürgermeister Wolfgang Vogl (2.v.l.) waren bein-

druckt von der Werkstätte mit den hoch modernen Präzisionsschärfmaschinen. Johann (r.), Gattin Renate (l.) und Tochter Martina Harton (2.v.r.) legen besonderen Wert auf die Kundenbetreuung vor Ort und eine prompte Auftrags erledigung. Auch um den branchenspezifischen Nachwuchs macht sich Herr Harton verdient. Er bildet Lehrlinge im Lehrberuf „Präzisionswerkzeugschleiftechniker“ aus.

Foto: zVg



2001 übernahm Lydia Böhme den Friseurbetrieb ihrer Mutter und führt diesen seither sehr erfolgreich. V.l. Alois Dornhackl, Christine Dornhackl, Lydia Böhme, ein jugendlicher Kunde, Anne Blauensteiner und Alexandra Goiser.

Eine besondere Methode zur Entspannung bietet die Energetikerin Sylvia Kitzler an.

Ihre Klangschaalenmassage wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden aus. Daneben beschäftigt sich Frau Kitzler seit 2008 mit Naturpflanzenextrakten und Naturkosmetik. V.l. Alois Dornhackl, Sylvia Kitzler und Anne Blauensteiner.



Im Bild v.l. Anne Blauensteiner, Christine Dornhackl, Hermine Bayer, Alois Dornhackl und Josef Fasching. www.engelwerkstatt-shop.at

Hermine Bayer vertritt seit März in ihrem Atelier in Leopolds verschiedene Naturseifen mit Engelenenergie und Engel-Aura Sprays mit alchemistisch aufbereiteten Pflanzen.

Vitis (Bez. Waidhofen/Thaya): fab4minds holte sich TRIGOS-Ehrenpreis



Im Bild v.l. Angelina Zöchmeister, David Anderle, Maria Scharf, Heike Adler, LR Petra Bohuslav, Martin Scharf, Gerald Spitzer, Harald Falkner und Jürgen Fuchs.

Foto: zVg

Mit innovativer Software für die Qualitätssicherung von Lebensmitteln und dem engagierten Einsatz für die Region konnte die Softwarefirma fab4minds Informationstechnik aus Vitis die Jury des TRIGOS* Preises 2012 beeindrucken. fab4minds erhielt den Ehrenpreis für Niederöster-

reich in der Kategorie „besonderes regionales Engagement von Kleinunternehmen“.

Trotz der Erfolge verzichtet fab4minds auf Expansionspläne; Firmenchef Martin Scharf ist auch maßgeblich für das Projekt „Schule und Wirtschaft“ in der Region verantwortlich.

Hollabrunn:

Neuer Schauraum der Firma Straka eröffnet



Im Bild v. l. Michael Straka, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Bgm. Erwin Bernreiter und Thomas Straka

Foto: zvg

Mitte Juni eröffnete die Firma Straka ihren neuen Bäderschauraum in Hollabrunn.

Auf 400 m² finden die Kunden die neuesten Bädertrends. Michael Straka: „Der Trend geht hin zum Bad als Wohnraum, die Bäder werden sehr offen gestaltet und ein Großteil der Kunden, auch die

meisten Jungen, legen auf Barrierefreiheit großen Wert. Auch auf kleinstem Raum kann man seinen persönlichen Bädertraum verwirklichen“.

Bürgermeister Bernreiter und Bezirksstellenobmann Babinsky gratulierten zum neuen Schauraum.

Göllersdorf (Bez. Hollabrunn):

Betriebsbesuch bei Firma Heifert Fertigteilhaus



„Ein Maßstab, an dem wir uns messen wollen, sind die individuellen Wünsche unserer Kunden“, erklärte GF Walter Höß (re) BST-Obmann Alfred Babinsky (li) bei seinem Besuch.

Diese Kundenwünsche werden seit 40 Jahren mit einem kleinen Team von 17 Mitarbeitern umgesetzt. „Dass wir dabei Passiv-, Niedrig- Niedrigstenergiehäuser anbieten, ist ohnehin selbstver-

ständig“, so Höß. Auf Wunsch wird auch eine Planung durchgeführt, bei der der Kunde seine Wohnidee per Computeranimation zum Leben erwecken lassen kann. „Damit kann sich der Kunde virtuell in seinem neuem Haus bewegen und sich so das Raumkonzept besser vorstellen.“

Der Bezirksstellenobmann wünschte dem Fertigteilhausproduzenten alles Gute.

Spillern (Bez. Korneuburg):

Schlaf-Hausmesse bei Alexandra Boyer



Klaus Mönlich von Akva Waterbeds, Unternehmerin Alexandra Boyer, Bürgermeister Thomas Speigner, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, FiW- Bezirksvertreterin Sabine Danzinger und FiW- Landesvorsitzende Waltraud Rigler.

Foto: Bezirksstelle

Eine hochkarätige Gästeschar besuchte Alexandra Boyer bei ihrer Hausmesse und gratulierte zur neuen Produktpalette an Wasserbetten.

Die Jungunternehmerin hat sich seit 2 Jahren am Standort

Stockerauerstraße 35 in Spillern dem Motto „Wellness im Schlaf“ verschrieben und bietet zu diesem Thema fachkundige Beratungen.

Mehr Infos auf www.wellnessimschlaf.at

Korneuburg:

„Ginas Handarbeitstruhe“ eröffnet im Zentrum



Stadtpfarrer Stefan Koller, Vize-Bgm. Helene Fuchs-Moser, FiW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger und BST-Leiterin Anna Schrittwieser wünschten Jungunternehmerin Regina Maresch (Bildmitte) viel Erfolg!

Jeder, der Wolle, Garne, Strick- und Häkelnadeln und sonstige Bastelutensilien sucht, wird in „Ginas Handarbeitstruhe“ fündig. Regina „Gina“ Maresch eröffnete in der Kirchengasse 2 das Fachgeschäft mit dem gewissen Extra. Dort können sich auch jeden Frei-

tag um 14 Uhr Interessierte zu einer Handarbeitsgruppe einfinden. Eine tolle Kinderspielecke verhindert Langeweile bei den Kleinen und erleichtert das Einkaufen. Öffnungszeiten: MO-Fr 8-13 Uhr und 14-18.30 Uhr, Sa 9-12 Uhr; Do Nachmittag geschlossen. Foto: BST

Hollabrunn: Interspar unterstützt den Jugendtreff

Im Rahmen der Einkaufsnacht am 15. Juni übergaben Interspar-Regionaldirektor Helmut Mayer und die Hollabrunner Geschäftsleiterin Adelheid Herbst der Stadtgemeinde symbolisch eine großzügige Warenspende für den neuen Jugendtreff.

Interspar stellt Obst und Gemüse im Wert von 200 Euro für die

demnächst startenden Kochkurse zur Verfügung.

Diese vorbildliche Initiative der BetreuerInnen des Jugendtreffs zur Förderung des Bewusstseins für gesunde Ernährung bei jungen Menschen erfährt damit eine wertvolle Unterstützung durch den Leitbetrieb des Lebensmittelhandels in Hollabrunn.



Frisches Obst und Gemüse von Interspar für den Jugendtreff Hollabrunn: v. l. Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, die Jugendtreff-BetreuerInnen Pero und Lenka, Interspar-Geschäftsleiterin Adelheid Herbst, Bürgermeister Erwin Bernreiter, Interspar-Regionaldirektor Helmut Mayer und LAbg. Marianne Lembacher.

Foto: Zvg

Znaim - Bez. Hollabrunn: Business Club in Znaim bei Egston



V. r. Landespolizeikommandant a. D. Petr Sikora, AMS-Landesgeschäftsführer Karl Fakler, AMS Leiterin Horn Roswitha Pfeiffer, Harald Hofmann, Egston, BST-Obmann Alfred Babinsky, BST-Leiter Julius Gelles, Reinhard Indraczek und Herbert Patschka (Generalsekretär ÖTGW).

Die Österr.-Tschechische Gesellschaft – Bereich Wirtschaft (ÖTGW) und die WK-Bezirksstelle Hollabrunn luden zum Business Club nach Znaim, an dem eine große Abordnung von Unternehmern aus Hollabrunn, Horn und Znaim teilnahmen.

Nach der Begrüßung durch ÖTGW-Generalsekretär Herbert Patschka präsentierte ÖTGW-Präsident Harald Hofmann die Unternehmensgruppe Egston,

die sich zum weltumspannenden Industrieunternehmen auf dem Gebiet induktiver Komponenten, Kabelsysteme etc. mit ca. 1100 Mitarbeitern entwickelt hat. Damit ist auch der Standort in Egenburg abgesichert.

Nach dem Rundgang durch die Firma erläuterte Petr Sikora, Landespolizeikommandant Kreis Brno a.D., die Entwicklung der Zusammenarbeit der Behörden im Grenzland.

Stockerau (Bez. Korneuburg): PR-Büro Halik neu in der Stadt

Seit wenigen Wochen ist im Zentrum von Stockerau eine Kommunikationsagentur mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit zu Hause. Das PR-Büro Halik kehrte nach 18 erfolgreichen Jahren Wien den Rücken und siedelte sich am Sparkassaplatz 5a/2 an.

„Das Leistungsspektrum unseres fünfköpfigen Agenturteams reicht von umfassender Medienarbeit über Veranstaltungs-Management bis hin zu Texten und Promotions“, betont Agenturinhaber Claudius Halik. Den Kunden wolle man dabei als persönlicher Partner zur Seite stehen. www.halik.at



„Wir fühlen wir uns in Stockerau so richtig zu Hause“, berichten Agenturleiter Claudius Halik und Co-Agenturleiterin Susanna Schindler bei ihrem Besuch in der Bezirksstelle.

Foto: Bezirksstelle

Korneuburg / Stockerau: „Conny Preisträger 2011“ in der „Langen Nacht“ geehrt

Einer der Höhepunkte der „Langen Nacht der Wirtschaft“ in Korneuburg war die Verleihung des „Connys“ und die Ehrung der Dr. Konrad Strappler Fonds Preisträger.

Mit dem Preis werden KMU des Bezirks vor den Vorhang geholt, die Besonderes geleistet haben.

WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser konnte folgenden Preisträgern gratulieren:

Meisterhaftes Handwerk: Horst Rötzer, GF der Rötzer Speiseeis- und Backwarenerzeugung in Stockerau

Innovativer Handel: Fleischermeister und Gastwirt Rudolf Hofbauer, Enzersfeld Kundenorientierung/Jungunternehmerin: Güterbeförderin und Baucontainervermieterin Ingrid Teier, Hagenbrunn

Für sein Lebenswerk erhielt der immer



noch aktive Stockerauer Weber Erich Wastel die „Conny“-Statue, die heuer von der Glaserei Bartosch aus Stockerau gestaltet worden ist.

Im Bild v.l. WKNÖ-Kammerdirektor Franz Wiedersich, BST-Obmann Peter Hopfeld, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Rudolf Hofbauer, Ingrid Teier, Vorstandsdirektor Werner Moormann, Horst Rötzer, Oliver Bartosch, Erich Wastel, Wolfgang Bartosch und Raiba-Direktor Günther Geyrhofer.

Foto: Bezirksstelle

Bez. Gänserndorf: Gastwirte-Stammtisch galt auch als Schulungsnachweis

Zum traditionellen Gastwirte-Stammtisch im Gasthaus Prager in Gänserndorf waren viele Gastronomen aus dem Bezirk gekommen, um den HACCP-Vortrag von Robert Stein zum Thema Lebensmittelhygiene zu hören. Vorteil: Der Besuch der Veranstaltung galt als Schulungsnachweis für den Lebensmittelinspektor.

Bei einem kleinen Imbiss klang der Nachmittag gemütlich aus.

Wolkersdorf (Bez. Mistelbach): Lavendelfest im Fotostudio Semrad



Das Studio Semrad lädt am 29. Juni, 19 Uhr, im Studiogarten, Hauptstraße 27, zum Lavendelfest Foto: zVg

Zistersdorf (Bez. Gänserndorf): Erweiterung des Ausbildungszentrums bei Dürr Anlagenbau



Im Bild v.l. Mario Danler (AMS NÖ), Karl Galleider (Leiter Ausbildungszentrum), Thomas Rosenberger (WK-Bezirksstellenleiter Gänserndorf), Bürgermeister Wolfgang Peischl, Walter Paltram (AMS Mistelbach), Regierungsrätin Waltraud Hackenberg (Geschäftsstellenleiterin AMS Gänserndorf), Karl Fakler (Landesgeschäftsführer AMS NÖ), Silvia Hovorka-Prendtner (AMS NÖ), Prokurist Peter Hanzlovic (Betriebsleiter Firma Dürr), Robert Taibl (AK-Bezirksstellenleiter Gänserndorf) und Andreas Hartl (Institutsleiter WIFI NÖ). Foto: NÖN/Wessely

Auf Einladung des AMS NÖ fand Anfang Juni die feierliche Eröffnung des Zubaus des Ausbildungszentrums Zistersdorf auf dem Betriebsgelände der Firma Dürr statt.

Nach den Begrüßungsworten von Karl Galleider, dem Leiter des Ausbildungszentrums, folgten die Grußworte von Prokurist Peter Hanzlovic, Betriebsleiter der Firma Dürr Anlagenbau GmbH.

Auch Bürgermeister Wolfgang Peischl und Andreas Hartl, Institutsleiter des WIFI NÖ, betonten die Bedeutung regionaler Ausbildungsstätten.

In seiner Festansprache bedankte sich der Landesgeschäftsführer des AMS Niederösterreich, Karl Fakler, vor allem für die Kooperation mit der Firma Dürr Anlagenbau in Zistersdorf.

Zistersdorf: Top-Lehrlinge



Kerstin Mammerler (2. v.l.) mit Model Patrick Busch (l) und Julia Weik (Bildmitte) mit den Models Diana Gallosch (r) und Dominik Stadler (2.v.r.) Foto: zVg

Obwohl Patrick Busch den elterlichen Betrieb erst 2009 übernommen hat, kann er schon mit Top-Lehrlingen aufwarten:

Kerstin Mammerle (1. Lj.) belegte beim NÖ Lehrlingswettbewerb in der Kategorie Herren den 4. Platz; Julia Weik (3. Lj.) in der Kategorie Damen & Herren den 3. Platz in der Gesamtwertung.

Laa/Thaya (Bez. Mistelbach): Glaserei Leitner eröffnet neues Betriebsgebäude im Thayapark



Im Bild v.l. Bürgermeister Manfred Fass, LAbg. Manfred Schulz Kerstin und Harald Leitner, LR Karl Wilfing, Barbara, Franz und Lena Leitner mit Mitarbeitern. Foto: zVg

Da man am "alten" Standort in der Laaer Hauptstraße an die Kapazitätsgrenzen gestoßen war, errichtete die Glaserei Leitner im Thayapark in Laa ein neues Betriebsgebäude, das den modernen Gegebenheiten angepasst ist.

Moderne Maschinen aber auch arbeitserleichternde Ausstattungen wie zB. ein leistungsfähiger Deckenkran gehören nunmehr

ebenso zum Arbeitsalltag wie ein Schauraum und einladende Büros.

Unter den Eröffnungsgästen waren neben LR Karl Wilfing, LAbg. Manfred Schulz und Bürgermeister Manfred Fass auch BST-Obmann Rudolf Demschner und BST-Leiter Klaus Kaweczka. Mit ihren 12 Mitarbeitern steht die Glaserei Leitner für alle Glaserarbeiten – von größeren Pro-

jekten bis zum kleinen Türschild – zur Verfügung. Nach der Übersiedlung möchte Harald Leitner jetzt auch wieder einen Lehrling aufnehmen.

Besonderen Dank zollte der Firmenchef seinen Eltern und "Seniorchefs" Barbara und Franz Leitner, die ihm auch als wertvolle Unterstützer im Betrieb zur Seite stehen.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Pressbaum: 25-jähriges Firmenjubiläum

Veranstaltungstechnik vom Feinsten, mit LED, Licht und Ton – das bietet Gerhard Gutscher, Inhaber der Firma Vienna Sound Vienna Light aus Pressbaum, seinen Kunden an.



Mit 25 Jahren Erfahrung und über 15000 Veranstaltungen kann der Unternehmer (re) sein gesamtes Know-how zur Verfügung stellen.

Seitens der WKNÖ überreichte Obmann Wolfgang Ecker (li) eine Urkunde und wünschte Gerhard Gutscher weiterhin viel Erfolg.

Foto: AS

Gerasdorf / Außenstelle Klosterneuburg: Premiere für Unternehmerinnenfrühstück



FiW-Bezirksvorsitzende Andrea Faderbauer organisierte kürzlich das erste Unternehmerinnenfrühstück in Gerasdorf – bei Bilanzbuchhalterin Renate Petschnigg.

Die Unternehmerinnen hatten die Möglichkeit den Betrieb kennenzulernen und Kontak-

te untereinander zu knüpfen. Die Resonanz der Teilnehmerinnen auf die Veranstaltung war sehr gut.

Foto: zVg

Infos zu weiteren Veranstaltungen finden Sie im Internet unter

<http://wko.at/noe/klosterneuburg>

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bau-Sprechtage

MI, 4. Juli, von 8 bis 12 Uhr in der BH Bruck/Leitha, Fischamender Straße 10. Sitzungssaal; Anmeldung unter Tel. 02162/9025 DW 23230

FR, 13. Juli, von 8 bis 11.30 Uhr in der BH Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338; Anmeldung unter Tel. 02236/9025 DW 34238

FR, 29. Juli, in der **BH Neunkirchen,** Peischinger Straße 17; Anmeldung unter Tel. 02635/9025 DW 35235 bis 35238

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling, Bahnstr. 2 (Bezirkshauptmannschaft); jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr. Anmeldungen unter: 02236/9025 DW 45502; Fax 02236/9025-45510 oder E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechtage WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Harald Fischer, **02742/851/16301.**

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Mannersdorf (Bez. BL) 11. Juli
Stadt Hainburg (Bez. BL) 12. Juli
Vösendorf (Bez. MD) 23. Juli
Mödling 24. Juli

Sprechtage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse Hainburg) statt:

Bruck/Leitha: 26. Juli (8 - 12 Uhr)
Hainburg (Sparkasse): 13. Juli (8 - 11 Uhr)
Klosterneuburg: 20. Juli (8 - 12 Uhr)
Mödling: 13. Juli (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen: 11. Juli (7 - 12 / 13 - 14.30 Uhr)
Purkersdorf: 30. Juli (8 - 11 Uhr)
Schwechat: 6. Juli (8 - 12 Uhr)
Wr. Neustadt: 9. Juli (7 - 12 / 13 - 14.30 Uhr)

Sprechtage der Sozialversicherung in der **Servicestelle Baden, Trostgasse 23: am 10. und 24. Juli, jeweils 7 - 12 und 13 - 14.30 Uhr;** Tel. 05 0808 - 2761 2762, 2763 Fax: 05 0808 9298 Mail: Service.Baden@svagw.at

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Purkersdorf:

„Nah vergeben, die Region beleben!“



Im Bild v.l. (hinten) Anna Kellner, Hannes Mario Fronz, Bgm. Karl Schlögl, Manfred Rieger; (vorne) Bgm. Johann Novomestsky, Ursula Seyr, Alexandra Hagmann-Mille, Bgm. Claudia Bock, Obmann Wolfgang Ecker, Bgm. Josef Schmidl-Haberleitner.

Foto: Außenstelle Purkersdorf

„Nah vergeben, die Region beleben“ – unter diesem Motto lud die WKNÖ-Außenstelle Purkersdorf die Bürgermeister der Region zu einem Stammtisch ein.

Alexandra Hagmann-Mille aus der Abteilung Wirtschaftspolitik der WKNÖ präsentierte das Handbuch zur Regionalvergabe mit Praxisbeispielen. Sie erläuterte,

wie regionale Stärken von KMUs im Vergabeverfahren berücksichtigt werden können. Durch die Einbindung der Betriebe vorort wird die Wertschöpfung in der Region behalten und damit die gesamte Wirtschaft gestärkt.

Bei einem gemeinsamen Frühstück wurden noch Erfahrungen ausgetauscht.

Bruck/Leitha:

Hausmesse bei Firma Blumen Kosak

Im Bild v.l. Margit Melcher, Elisabeth Straka, Elisabeth Tatzber, Natalie Vasko-Weidlich, Gabriela Kosak sowie BST-Obmann Klaus Köpplinger

Foto: Bezirksstelle

Bei einer Hausmesse in den Räumen der Firma Blumen

Kosak in Bruck präsentierten sich ausgewählte Unternehmen der Region. Neben den floristischen Kunstwerken von Gabriele Kosak konnten sich die Gäste auch über die Produkte weiterer Betriebe informieren.

Der Hafner-Meisterbetrieb Weidlich zeigte sein Sortiment an kunstvollen Fliesen, Margit Melcher überzeugte mit gesunder Schokolade und ätherischen Ölen; weiters informierte Hedwig

Pschill die Besucher über die umfangreichen Leistungen ihres Fotostudios. Mode- und Designerschmuck der Firma Straka und Mode nach Maß von Elisabeth Tatzber komplettierten das Angebot.

Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger zeigte sich von der umfassenden Auswahl bei der Hausmesse begeistert und wünschte allen Unternehmerinnen weiterhin viel Erfolg.



Ihre EXPORT-INFORMATION
der Außenwirtschaft Niederösterreich

Bestellen Sie Ihre **Informations-Mappe** „Ja! zum Export“ über das umfassende Serviceangebot der Außenwirtschaft NÖ. Das **beiliegende Gutscheinheft** bietet Ihnen vier Top-Angebote für Ihren erfolgreichen Weg in Richtung Export.

AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
T 02742/851-16401 F 02742/851-16499
E aussenwirtschaft@wknoe.at W wko.at/noe/aw

Schwechat:

Großes Interesse an erneuerbaren Energien



Im Bild v. l. Michael Szikora, Mario Freiberger, Werner Schnitzer, Sandra Bayer, Günter Krupitza, Obmann Franz Therner und Manfred Brustmann.

Foto: Bezirksstelle

Zum Infoabend „Erneuerbare Energien“ konnte Obmann Franz Therner am 19. Juni mehr als 30 Interessenten begrüßen.

Manfred Brustmann präsentierte den Anwesenden seine Überlegungen zum Klimawandel.

Die Firma Solavolta informierte über die Erzeugung von Energie durch Photovoltaik, von Renault wurden Elektroautos vorgestellt.

Seitens der Raiffeisenbank Schwechat gab es Informationen über aktuelle Förderungen im Bereich Energie.

Bruck/Leitha:

Betriebserfolg durch optimierten Internet-Auftritt

Im Rahmen eines Infoabends in der Bezirksstelle erläuterte IT-Experte Martin Schiffl die umfassenden Leistungen seines Unternehmens. Im Vordergrund steht die Nutzung des Internets für Klein- und Mittelbetriebe.

Das Spektrum reicht von der einfachen Homepage bis hin zum kompletten Webauftritt inklusive Facebook- und Social Media-Präsenz. Den Webseiten liegt ein leicht verständliches Content Management System zugrunde, wodurch eine einfache Betreuung durch den Kunden möglich wird.

Martin Schiffl (li) – im Bild mit BST-Leiter Thomas Petzel – bietet auch Suchmaschinenoptimierung sowie die effiziente Gestaltung von Google-Werbekampagnen an.



Foto: Bezirksstelle

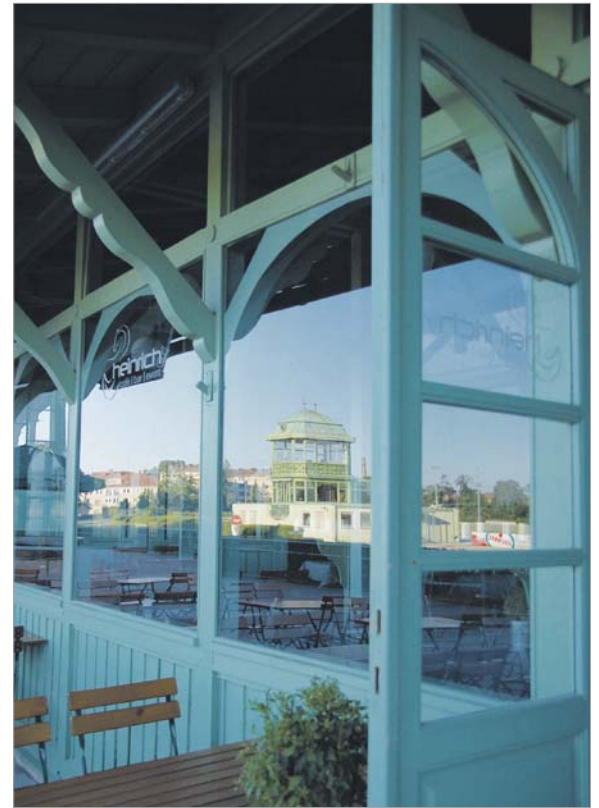
Baden:

K.u.k.-Ambiente im neuen Kleid: „heinrich´s“ eröffnet auf der Trabrennbahn Baden

Frischer Wind weht in der ehemaligen „Rotunde“ auf der Trabrennbahn Baden: Unter dem Namen „heinrich´s“ hat Event- und Tourismusprofi Karin Mikenda die historische Location mit viel Liebe und Engagement zu neuem Leben erweckt.

Neben Gastlichkeit an allen Renntagen bietet das generalüberholte „heinrich´s“ ab sofort im k.u.k.-Ambiente den perfekten Rahmen für Feiern im privaten Bereich, für Firmenanlässe und Seminare.

„Mit dem Lokal habe ich mir einen lange gehegten Wunsch erfüllt, nämlich meine Erfahrung im Event- und Tourismusbereich mit meiner Liebe zur Gastronomie professionell zu verbinden. Mit meinem Team möchte ich unseren Gästen eine Atmosphäre zum Entspannen und Genießen bieten“, so Karin Mikenda.



Baden:

„Emilys Frozen Yogurt“ eröffnet



Im Bild v.l. Andreas Fleischmann, Petra Rakuschan, Carmen Jeitler-Cincelli, Stephanie Propst, Simone Regner und Andreas Kolm

Am 8. Juni eröffnete in der Badner Volksbank-Passage „Emilys Frozen Yogurt“.

Die Inhaber Simone Regner und Andreas Fleischmann bringen damit die erfrischende Köstlichkeit aus Joghurt mit verschiedenen Toppings erstmals nach Baden.

Anlässlich der gelungenen Eröffnungsfeier gratulierten seitens der WK-Bezirksstelle die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Carmen Jeitler-Cincelli, Bezirksstellenreferentin Stephanie Propst und Bezirksstellenobmann Andreas Kolm.

Foto: zVg

Ebreichsdorf (Bez. Baden):

„Deine Werkstatt“ repariert alle KFZ-Marken



Im Bild v.l. StR Peter Jungmeister, StR Enver Cevik, Wolfgang Kauer, Paul Bauer, Bgm. Wolfgang Kocevar und Gerhard Waitz.

Wolfgang Kauer und Paul Bauer eröffneten an der B16 zwischen Weigelsdorf und Ebreichsdorf den Kfz-Betrieb „Deine Werkstatt“.

Die beiden Unternehmer bieten mit zwei Mitarbeitern die Reparatur aller Fahrzeugmarken an.

Zur Eröffnung gratulierte seitens der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Baden Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz (re) im Beisein zahlreicher Gemeindevertreter, darunter Bgm. Wolfgang Kocevar.

Foto: Anton Nevlasclil



Die Bierothek in Brunn am Gebirge wurde mit vier Krügeln ausgezeichnet.

Foto: Herbert J. Dangl

Krügel öffnen neue Nischen

Vom „Almfrieden“ auf der Hohen Wand bis zum „Klostergasthaus“ in Gumpoldskirchen reicht die Liste der Gaststätten im Süden NÖs, die mit ihrer Bierkultur punkten und Gästen, die mehr als nur auf „ein Krügel Bier“ Wert legen, Qualitätsprodukte aus Hopfen und Malz anbieten. Der Lohn sind neue Gästeschieden.

In seinem „Bier Guide 2012“, hat „Bierpapst“ Conrad Seidl wieder jene Lokale aufgelistet, in denen eine besondere Bierauswahl, Kompetenz und bierige Stimmung zu erwarten ist und die besten mit „Krügel“ bewertet. Und daran fehlt es auch in NÖs Süden nicht, gibt es hier doch gleich zwei Lokale, die mit vier Krügeln als „hervorragende“ Bierlokale eingestuft wurden, und

elf, die mit drei Krügeln sehr gut bewertet wurden.

Wiener Neustadt vor Schwechat

Als „Bierstadt Nummer eins“ im Süden des Landes hat sich Wiener

Neustadt entpuppt, denn nicht weniger als 15 Krügel gingen an sieben Lokale in der „Allzeit Getreuen“. Erst an zweiter Stelle steht die Bierstadt Schwechat mit vier Adressen und sieben Krügeln. Dabei gab es gleich vier Krügel für das Brauhaus Schwechat, einst größte Brauerei auf dem europäischen Festland.

Alte Biertradition neu belebt wurde von zwei Jungunternehmern in Brunn am Gebirge, wo schon ab 1790 Bier gebraut wurde und eine der größten Brauereien der Monarchie stand. 1930 wurde diese allerdings wegrationalisiert und ist dann der Spitzhacke zum Opfer gefallen. 2010 hat der Bitburger Dipl.-Braumeister Günther Thömmes die alte Tradition zu neuem Leben erweckt und die „Bierzauberei“ mit einem 200-Liter-Sudwerk eröffnet. Hier braut er obergärige Bierspezialitäten und kreiert neue Biere nach alten Rezepten, was ihm den Titel „Microbrewery des Jahres“ eintrug.

Besichtigen und Verkosten im Angebot

Die „Bierzauberei“ kann ebenso besichtigt werden wie die Brauerei Schwechat und das Emmersberg-Bräu, die erste österreichische Ökobrauerei, die von Walter Sparber in Winzendorf am Fuß der Hohen Wand gegründet wurde.

Bei der Reise zum Bier gibt es natürlich auch die Möglichkeit der Verkostung.

Erfolge mit Spezialbieren

Der zweite Brunner „Bierinnovator“ ist Herbert J. Dangl, der gleich neben dem Bierzauberer die „Bierothek“ führt. Das Lokal mit der vermutlich größten Auswahl an belgischen Bieren in Österreich wurde heuer von Conrad Seidl mit vier Krügeln ausgezeichnet. Das Geschäftskonzept, nämlich nur Bier anzubieten, war die ersten Jahre „ein sehr hartes Brot“, so Dangl im Rückblick.

Die Österreicher waren es nämlich gewohnt, Bier im Supermarkt zu erstehen. Erst langsam entwickelte sich ein neuer Kundenkreis, der Produkte aus den unterschiedlichsten Regionen zuerst kennenlernen und dann nicht mehr missen wollte.

Doch Dangl schaffte es, mit seinen „Spezialbieren“ die ersten neun Jahre als Unternehmer gut zu überstehen. „Biertrinker sind zu Genießern geworden“, konstatiert er erfreut. G.H.

INFO-Box

Bier Guide 2012 – medianet Verlag AG
Preis € 14,90

Im Internet sind alle Lokale unter www.bier-guide.net nach Bundesländern geordnet

Bierbrauer Günther Thömmes hauchte in Brunn am Gebirge alter Biertradition neues Leben ein.

Foto: Thömmes



Neunkirchen:

Kunst im Blumeneck: Brigitte Glöckel feierte ihr 5-jähriges Betriebsjubiläum

Brigitte Glöckel betreibt seit März 2007 direkt im Zentrum von Neunkirchen in der Hauptplatzpassage 11-12 das Blumenbinder- und Handelsgewerbe „Kunst im Blumeneck“.

Anlässlich dieses Betriebsjubiläums gratulierten Bezirksstel-

lenausschussmitglied Manfred Knöbel und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

Die Glückwünsche der Stadtgemeinde Neunkirchen überbrachte Bgm. Herbert Osterbauer.



Im Bild v.l. Bgm. Herbert Osterbauer, Brigitte Glöckel, Josef Braunstorfer und Manfred Knöbel

Foto: BST

Neunkirchen:

EFM-Büro Pürbauer Stellwag OG feierte das 10-jährige Betriebsjubiläum



Im Bild v.l. Josef Braunstorfer, Manfred Knöbel, Rudolf Pürbauer und Günther Stellwag.

Foto: BST

Anlässlich des 10-jährigen Betriebsjubiläums konnten die Betriebsinhaber des EFM-Büros Rudolf Pürbauer und Günther Stellwag zahlreiche Gäste und Freunde begrüßen.

Für die WK-Bezirksstelle Neunkirchen gratulierten Ausschussmitglied Manfred Knöbel und Bezirksstellenleiter Josef Braunstor-

fer zum Jubiläum und überreichten eine Ehrenurkunde. Obmann Gerhard Pesendorfer überbrachte die Glückwünsche der Fachgruppe der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten und überreichte ebenfalls eine Ehrenurkunde.

Im Namen der Stadtgemeinde Neunkirchen gratulierte Bgm. Herbert Osterbauer.

Edlitz (Bez. Neunkirchen):

„Nah & Frisch“-Markt von Martin Freiler nach nur kurzer Umbau-Zeit feierlich eröffnet

In nur knapp zweieinhalb Wochen wurde der ehemalige Schleckermarkt in Edlitz, Markt 20, mit einer Verkaufsfläche von ca. 120 m² adaptiert und erstrahlt nunmehr in neuem Look.

Vor allem der gut gelungene Frischebereich mit einer Feinkosttheke, Obst- und Gemüseabteilung, Warenkühlung und großen Tiefkühltruhen wirkt sehr einladend.

Im umfangreichen Sortiment finden sich Markenprodukte und Produkte aus der Region. Ein besonderes Extra neben offenfrischem Brot und Gebäck ist die gemütliche Kaffeecke.

Anlässlich der Eröffnung konnte Inhaber Martin Freiler zahlreiche Ehrengäste, Vertreter der Firmengruppe Kastner, Verwandte, Freunde und Kunden begrüßen. Seitens der WKNÖ gratulierten der Vorsitzende der Jungen Wirt-



schaft, Markus Aulenbach, der Bezirksvorsitzende der Jungen Wirtschaft des Bezirkes Neunkirchen, Hans Diettrich, sowie die Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer aus Neunkirchen und Erich Prandler aus Wr. Neustadt zur

Eröffnung und wünschten viel Erfolg.

Die Glückwünsche der Marktgemeinde Edlitz überbrachte Bgm. Manfred Schuh.

Pfarrer Ulrich Dambeck segnete den neu eröffneten Markt.

Im Bild v.l. Pfarrer Ulrich Dambeck, Bgm. Manfred Schuh, Hans Diettrich, Josef Braunstorfer, Martin Freiler, Erich Prandler, Markus Aulenbach, Heinz Langerwisch und Leopold Siedl.

Foto: BST Neunkirchen

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91,
Telefon 01/523 18 31,
ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Media Contacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-;
pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95;
Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

ANGEBOTE

Discount Schulwaren. Das näch-
ste Schuljahr kommt bestimmt.
www.schulwarendiscount.at oder
0680/133 45 45

BESCHRIFTUNGEN



**DRUCKE
Schilder
LEUCHTWERBUNG
SCHUTZFOLIEN
WÄRMESCHUTZROLLOS**

01 893 41 62 | www.abc-herzog.com

BETRIEBSOBJEKTE

407 m² Büro; Ausstellungs-, Ver-
kaufs- oder Produktionsfläche, auf
2 Ebenen, plus **104 m²** Werkstatt/
Lager (Höhe 7 m, Tor 3 x 3) und **265
m²** befestigte eingezäunte Freifläche,
570 m² Lagerhalle, E-Tor 4 x 4 m,
Höhe 4,6/5,8 m, 55 m² integrierte
Werkstatt, **172 m²** extrem helle
WARMHALLE, (Produktion, Verkauf)
plus Büro ab 25 m² bis 600 m², befe-
stigte Freifläche möglich, Industrie-
gebiet Seyring an der B7 (A5),
Provisionsfreie Vermietung
0664/396 80 60

878 m² **Produktionsfläche** mit 2
integrierten Büroräumen, Höhe 7m,
plus 255 m² **Palettenregallager**
samt Büro mit Handlager darüber,
Sozialräume, etc., Ausstellungsfläche,
Produktion oder/und Büro ca. **523
m²**, Höhe 3,5 m, Garage, **378 m²**
extrem helles Objekt, 1 Sektionaltor,
Industriegebiet Seyring, B7, A5, Pro-
visionsfreie Vermietung,
Tel. **0664/396 80 60**

GESCHÄFTLICHES

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

GESUNDHEIT

Rückenprobleme? Rückentraining
unter ärztlicher und sportwissen-
schaftlicher Leitung bei Andrea. WN
oder Siedlung Maria Theresia oder
Theresienfeld! Tel. 0699/884 721 50

INTERNET

.at Domain 14,90, .com Damain 9,90
www.domaintech.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2005,
KFZ-Rauch, 0664/234 59 89

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

Verkauf
Ersatzteile
Vermietung
Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

ANHÄNGERZENTRUM
MONSBERGER

PKW ANHÄNGER
www.monsberger.com
02783/8755

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj.
97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

SCHADENSANIERUNG

Bautrockner + Wasserschaden-Sanie-
rung. Aktionspreise für Miete - Kauf
Direkt vom Importeur/Erzeuger!
WD-AUSTRIA www.entfeuchter.at

STELLENANGEBOTE

Ehrgeizige Mitarbeiter (m/w) für den
Immobilienverkauf gesucht, gerne
auch Quereinsteiger,
www.Ehrgeiz.at 0664/997 11 80

VERKAUF

Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg; Son-
nige Baugründe zu verkaufen. Tel.
0664/326 47 07

VERMIETE

Wunderschönes, helles
BÜRO
65 m², 3 Räume, Lager, WC, ausrei-
chend Parkplätze; Nettomiete € 373,-
Gloggnitz Umfahrungsstraße, Tel.
0676/933 15 14, www.vuv-blum.at

Raum in psychotherapeutischer Pra-
xis in Stockerau. Stunden- oder Tage-
weise zu vergeben. 0676/318 02 02

ANZEIGENVERWALTUNG

Media Contacta Ges.m.b.H.
Teinfaltstraße 1, 1010 Wien
Tel. 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391
Mail: noewi@mediacontacta.at

PREISE & FORMATE in den Regionen
Süd 33.542 Stk. / West 23.609 Stk. / Nord 22.714 Stk.

Größe	Format (mm)	sw	2c	4c
1/1 Seite	200 x 260	1.000,-	1.250,-	1.750,-
1/2 Seite	200 x 128 98 x 260	600,-	750,-	1.050,-
1/4 Seite	200 x 64 98 x 128	300,-	375,-	525,-
1/8 Seite	200 x 32 98 x 64	150,-	180,-	260,-

Weitere Formate und Preise auf Anfrage:

Telefon 01/523 18 31
noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

TORMAX
AUTOMATIC

Sonderlösungen Falttüren Drehtüren Schiebetüren

**REPARATUR • SERVICE
NEUANLAGEN • PLANUNG**

Mewald
Personendurchgänge GmbH

IZ-NÖ-Süd, Straße 2, Objekt M07, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 66 08 44, office@mewald-tormax.at

Buntgemischt

Antennen zwischen Himmel und Erde

Der Bildband von Prof. Walter Zach-Kiesling (verst.), Johann Rotter, Mag. Erich Broidl, beinhaltet die schönsten Wegkreuze, Marterl und Bildstöcke Niederösterreichs.

Prof. Walter Zach-Kiesling begann damit, alle Flurdenkmäler in Niederösterreich zu dokumentieren. Leider konnte er sein Lebenswerk nicht vollenden, übergab aber seine Unterlagen Johann Rotter, der zusammen mit Mag. Erich Broidl an der Verwirklichung die-

ses Projektes arbeitet. Neben den Fotografien gibt es eine kurze Beschreibung zu den Denkmälern. Landschaftsbilder beleben das Buch und erweitern den Fokus auf die Umgebung. **Im Herbst 2012 erscheint das Buch. Bis 31. Oktober** kann man das Buch um **EUR 25,00** vorbestellen. **Jede weitere Vorbestellung sichert die Umsetzung dieses Projektes ab.** „Antennen zwischen Himmel und Erde“, ISBN 978-3-85028-530-8, Verlag: Berger GesmbH, **Bestellungen unter www.verlag-berger.at**



„Don Pasquale“

Die „operklosterneuburg“ feiert heuer ihr 15-jähriges Jubiläum. Unter der Leitung von Michael Garschall wird **„Don Pasquale“** - eine turbulente, mitreißende Verwechslungskomödie um „Geld oder Liebe“ - rasant und voller Witz in Szene gesetzt. **Premiere: Sonntag, 8. Juli 2012.** www.operklosterneuburg.at



Alles Marille in Krems

In der **Kremser Altstadt** dreht sich am **13. und 14. Juli** (tägl von 10 bis 21 Uhr) alles um die Marille - Marillenknödel, Marilleneis, Marillenkuchen, Marillenbowle uvm. Außerdem sind zu sehen und zu hören: Volkstanzgruppen, Dixieland Band, Fröhshoppen mit der Stadtkapelle und der SmartClub live mit Jan Scheer. www.alles-marille.at



opernair Gars

Vom **13. Juli bis 5. August** ist bei den Opern Air Festspielen in Gars am Kamp eine der beliebtesten Opern von Giuseppe Verdi zu sehen: **„Rigoletto“**. Karten und Infos: Tel. 01/3193939, www.opernair.at

Kulturbrücke Fratres: Sommer-Programm

Die Kulturbrücke Fratres ist eine kulturelle Plattform, die nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1995 gegründet wurde. Programm am 14. Juli, ab 15 Uhr im Gutshof Fratres: **„A Tavola, Essen und Trinken in der Kunst“**. Zwölf Künstlern rücken zeitgenössische Abwandlungen uralter sakraler Aspekte ins Blickfeld. Das gesamte Programm und alle Veranstaltungen finden Sie unter www.kulturbruecke.at



GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie 3x2 Karten für „Mozarts Figaro“ in Schönbrunn

17 junge Sängerinnen und Sänger der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien werden heuer **Mozarts „Le Nozze di Figaro“** in der Kammeroper-Fassung im **Schlosstheater Schönbrunn** aufführen. Die Studierenden erhalten eine hochkarätige Auftrittsmöglichkeit und arbeiten ua. mit Dirigent **Guido Mancusi** (Volksooper Wien) und dem erfahrenen Regisseur **Michael Temme** zusammen. Initiator und Partner des Projekts ist die Veranstaltungsagentur Image von Peter Hosek. **Tickets:** 01/ 8125004-0, www.kammeroper-schoenbrunn.at



Gewinnspiel: Sie haben die Möglichkeit **3x2 Karten** für eine **Vorstellung Ihrer Wahl** zu gewinnen. **Termine:** Premiere 12. Juli, 19 Uhr, 14./15./21./22. Juli, 15 Uhr, 17. und 19. Juli, 19 Uhr. Email mit Name, Adresse, Telefon, **Wunschdatum**, Betreff „Mozart“ an gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss: 8.7. Rechtsweg ausgeschlossen!